

**Konferencja**  
Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce zaprasza w dniach **od 10 do 11 maja** na Górę św. Anny na konferencję pod tytułem **„Dziedzictwo niemieckiego protestantyzmu w Polsce”**.

**Porady:** Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



Łukasz Kuczyński

Nr 19 (1674), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz.

10 – 16 V 2024, cena 3,99 zł (VAT 5%)



# WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

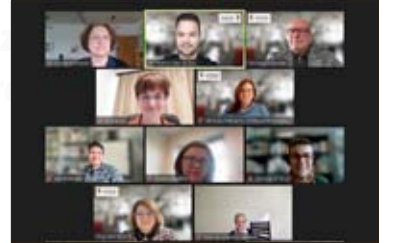
## Es wird keine Revolution geben

Rafał Bartek und Edyta Gola haben zwei von fünf Mandaten des WK Schlesische Regionalpolitiker inne.  
Foto: Manuela Leibig



**Auf der ersten Sitzung des Opolner Woiwodschaftssejmik am 7. Mai wurden die Abgeordneten der neuen Legislaturperiode der Woiwodschaft vereidigt, darunter auch die Mitglieder des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker: Rafał Bartek, Edyta Gola, Roman Kolek, Ryszard Galla und Zuzanna Donath-Kasiura. Es wurden auch die grundlegenden Organe gewählt: der Vorsitzende des Sejmik und seine Stellvertreter.**

**Lesen Sie auf S. 4**



**Sprache:** Zum ersten Mal kam kürzlich der „Fachbeirat Deutsche Sprache“, gegründet von der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland, zusammen. Sein besonderes Augenmerk soll sich auf die deutsche Sprache und ihre Rolle für die einzelnen Minderheiten richten. **Mehr auf S. 5**



**Fußball:** Henryk Olsok, Eigentümer der Firma APN und Vereinsvorsitzender des Orzel Złönitz, erzählt von der Gründungsgeschichte des Fußballvereins Orzel Złönitz und der Saison-Vorbereitung der Spieler in der türkischen Stadt Belek. **Mehr auf S. 6**



**Maibaum:** Im Beuthener Stadtteil Stollarzowitz hat es mehr als 80 Jahre gedauert, bis wieder ein Maibaum aufgestellt werden konnte. Der dortige DFK ist nun bemüht, die Tradition erneut zu beleben. **Mehr auf S. 9**



**Natur:** Der DFK Keltsch organisierte im Rahmen von LernRAUM.pl einen Workshop zum Thema essbare Wildpflanzen. Das Thema war bewusst gewählt, denn das am linken Ufer des Flusses Malapane liegende Dorf hat bezüglich der Welt der Pflanzen einiges zu bieten. **Mehr auf S. 10**

ISSN 2082-8195



9 772082 819405







## Mein Senf dazu

## Wird es einen Skandal geben?

Am 26. April verabschiedete der polnische Sejm ein Gesetz zur Anerkennung der schlesischen Sprache als Regionalsprache. 236 Abgeordnete stimmten dafür, 186 waren dagegen und fünf enthielten sich. Das Gesetz sieht vor, dass die schlesische Sprache als zweite Regionalsprache neben dem Kaschubischen in das Gesetz über nationale und ethnische Minderheiten aufgenommen wird. Das bedeutet unter anderem, dass an Schulen auf freiwilliger Basis schlesischer Sprachunterricht eingeführt werden kann und dass zweisprachige Ortsschilder überall dort angebracht werden können, wo mehr als 20 Prozent der Bevölkerung den Gebrauch der schlesischen Sprache erklären. Darüber hinaus hat der Sejm-Beschluss dazu geführt, dass Aktivitäten zur Erhaltung der schlesischen Sprache finanziert und zwei Vertreter der schlesischsprachigen Gemeinschaft in die Gemeinsame Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten aufgenommen werden sollen.

„Für uns, für Schlesien, ist dies ein historischer Tag“, sagte die KO-Abgeordnete Monika Rosa, eine gebürtige Schlesierin, nach der Abstimmung. Aber ist das auch sicher? Denn die Entscheidung der Abgeordneten bedeutet nicht, dass die schlesische Sprache definitiv als Regionalsprache anerkannt wird! Der Gesetzentwurf wird nun an den Senat weitergeleitet, wo er angesichts der Mehrheit der Regierungskoalition wahrscheinlich auf keine größeren

Hindernisse stoßen wird. Das Problem könnte aber die Unterschrift des polnischen Präsidenten Andrzej Duda sein. Zwar hat das Staatsoberhaupt in dieser Frage kein Veto angekündigt, doch angesichts der Tatsache, dass die PiS den Gesetzentwurf bereits in der ersten Lesung ablehnen wollte – die Abgeordneten dieser Partei im Sejm waren mit großer Mehrheit gegen das Gesetz – und der Präsident selbst aus seiner Sympathie für die vorherige Regierung keinen Hehl macht, ist seine Unterstützung für die Anerkennung der schlesischen Sprache als Regionalsprache fraglich.

Leider ist dies ein durchaus mögliches Szenario, wie die Informationen in der Zeitung „Dziennik Zachodni“ zeigen, die darauf hinweisen, dass der Präsident dieses Gesetz nicht unterzeichnen will! Wir wissen bis heute nicht, was der Staatschef tun wird und wie er seine Entscheidung begründen wird, aber wenn es ein „Nein“ zur schlesischen Sprache als Regionalsprache ist, wäre das für mich keine Überraschung, dafür aber durchaus ein Skandal! Ohne die Unterschrift des Präsidenten wird das Gesetz nicht in Kraft treten und dann wird es Bitterkeit und viele Fragen geben. Warum kann zum Beispiel Kaschubisch eine Regionalsprache sein und Schlesisch nicht?

Was jedoch wirklich passieren wird, wird sich bald zeigen, denn am 8. Mai soll der Gesetzentwurf im Senat beraten werden und anschließend geht er an den Präsidenten. Und dann ...



Die Entscheidung der Abgeordneten bedeutet nicht automatisch, dass die schlesische Sprache definitiv als Regionalsprache anerkannt wird. Foto: www.culture.pl

## Dojdzie do skandalu?

26 kwietnia Sejm RP uchwalił ustawę uznającą język śląski za język regionalny. Za głosowało 236 posłów, przeciwko było 186, a 5 wstrzymało się od głosu. Na mocy tej ustawy język śląski ma zostać wpisany do ustawy o mniejszościach narodowych i etnicznych, jako drugi – obok języka kaszubskiego – język regionalny. Oznacza to m.in. możliwość wprowadzenia do szkół dobrowolnych zajęć z języka śląskiego oraz montowania dwujęzycznych tablic z nazwami miej-

scowości, gdzie używanie języka śląskiego deklaruje ponad 20% mieszkańców. Poza tym decyzja Sejmu RP sprawiła dofinansowanie działalności związanej z zachowaniem języka śląskiego, a także wprowadzenie do Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych dwóch przedstawicieli osób posługujących się językiem śląskim.

– Dla nas, dla Śląska, to dzień historyczny – mówiła po głosowaniu wywodząca się ze Śląska posłanka KO Monika Rosa. Czy jednak na pewno? Decyzja posłów nie oznacza bowiem, że język śląski na pewno zostanie uzna-

ny za język regionalny! Teraz ustawa trafi do prac w Senacie, gdzie, sądząc po większości koalicji rządzącej, zapewne nie napotka większych przeszkód, ale... Problemem może być uzyskanie podpisu prezydenta RP Andrzeja Dudy. Co prawda głowa państwa nie zapowiadała weta w tej sprawie, ale patrząc na to, że PiS chciał odrzucić projekt tej ustawy już w pierwszym czytaniu, bo posłowie tej partii w zdecydowanej większości byli w Sejmie przeciwni tej ustawie, a sam prezydent nie ukrywa sympatii do poprzedniej władzy, to jego poparcie dla uznania języka śląskiego za język regionalny stoi pod znakiem zapytania.

Niestety – weto to scenariusz całkiem możliwy, o czym świadczy informacja zamieszczona w „Dzienniku Zachodnim”, z której wynika, że prezydent nie zamierza podpisać tej ustawy! Dzisiaj nie wiemy jeszcze, co tak naprawdę zrobi głowa państwa i czym uzasadni swoją decyzję, ale jeśli będzie ona na nie dla języka śląskiego jako regionalnego, to dla mnie nie będzie to żadnym zaskoczeniem, ale skandalem – owszem, tak! Bez podpisu prezydenta RP ustawa ta nie wejdzie w życie, a wtedy pojawi się rozgoryczenie i wiele pytań. Na przykład: dlaczego kaszubski może być językiem regionalnym, a śląski nie? Jednak jak będzie naprawdę, okaże się już niebawem, bo 8 maja ustawą ma się zająć Senat, a potem natychmiast trafi ona do prezydenta i...

Krzysztof Świerc



## Die Gedanken sind frei

## Mai-Jubiläum

In den ersten Maitagen widmete ich der EU auf meiner Facebook-Seite viel Aufmerksamkeit, denn es war der Jahrestag ihrer Erweiterung, die am 1. Mai 2004 stattfand. Schon während der Solidarnosc-Revolution 1980/81 war ich davon überzeugt, dass Polen früher oder später dem sich vereinigenden Europa beitreten würde und sah darin die Überwindung der Kriegsfolgen, Grenzverschiebungen, Vertreibungen und der Trennung Schlesiens durch den Eisernen Vorhang von dem Kulturkreis, zu dem es immer gehört hatte. 20 Jahre nach dem Beitritt Polens und anderer mitteleuropäischer Länder zur EU bin ich jedoch alles andere als ausschließlich begeistert.

Die Reise, die ich Ende April und Anfang Mai durch Deutschland, Tschechien und Polen unternahm, zeigte symbolisch die offenkundigsten Vorteile der EU, die besonders von der Generation geschätzt werden, die sich an die Volksrepublik Polen erinnert: Unsichtbarkeit der Grenzen, ordentliche Straßen, schöne Städte (besonders tschechische). Unerfüllte Hoffnungen sind schwerer zu erkennen. Deshalb habe ich auf Facebook auch an die Veranstaltung „Europäische Kundgebung“ erinnert, die 1990 in Lubowitz stattfand und an der viele Schlesier teilnahmen, die ihre Zugehörigkeit zur deutschen Identität zum Ausdruck brachten. Damals schien es, als würden Vertriebene und Auswanderer massenhaft nach Schlesien zurückkehren, und Otto von Habsburg verkündete, dass Europa eher ein Europa unabhängiger Regionen als ein Europa zentralisierter Staaten werden würde. 34 Jahre nach diesem Ereignis gibt es in Polen keine einzige Schule mit Deutsch als Unterrichtssprache; wir sind gerade erst dabei, die offene Diskriminierung von Kindern deutscher Herkunft an polnischen Schulen zu überwinden. Die Europäische Kommission hat sich trotz der Beschwerde geweigert, in irgendeiner Weise zu intervenieren.

Dies deckt sich mit der Tatsache, dass die Europäische Kommission seit mehreren Jahren eine von 1,2 Millionen Europäern unterzeichnete Bürgerinitiative

zur Aufnahme eines Teils des Minderheitenrechts in das EU-Recht ablehnt. Es liegt nach wie vor im Ermessen der Mitgliedsstaaten. Polen konnte daher eine der Minderheitensprachen im Bildungsbereich ungestraft diskriminieren, da die Charta der Grundrechte sie nicht schützt. Unterdessen wird ein so umstrittenes Projekt wie die Aufnahme des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch ohne besondere Gründe in diese Charta vorangetrieben. Eine Vertiefung der Integration durch Aufwertung der Rolle der Regionen wird ebenfalls nicht mehr angestrebt. Polen ist einer der Bremsen dieses Prozesses. Die FUEEN appelliert nun an die Wähler („Wochenblatt.pl“ Nr. 18), bei den bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament darauf aufmerksam zu machen, dass die EU keine Politik gegenüber nationalen Minderheiten verfolgt, viele Gemeinschaften marginalisiert werden, es keine europäischen Standards gibt und die Unterschiede zwischen den Ländern enorm sind. Fragen wir die Kandidaten nach der EU-Strategie für Minderheiten, nach einem Aufgreifen der MSPI-Initiative, nach einem Kommissar, nach Expertengremien, nach der Umsetzung der „Kopenhagener Kriterien“.

## Majowy jubileusz

W pierwszych dniach maja na swoim FB poświęciłem sporo uwagi UE, gdyż mijała rocznica jej rozszerzenia, które nastąpiło 1 maja 2004 r. Już w czasie rewolucji Solidarności w latach 1980–1981 byłem przekonany, że Polska prędzej czy później wejdzie do jednoczącej się Europy i w tym zauważałem przewidywanie skutków wojny, przesunięcia granic, wypędzeń, oddzielenia Śląska żelazną kurtyną od kręgu kulturowego, do którego zawsze należał. Jednak 20 lat po wejściu Polski i innych krajów Europy Środkowej do UE daleki jestem od jednostronnych zachwytów.

Podróż, jaką na przełomie kwietnia i maja odbyłem, przejeżdżając przez Niemcy, Czechy i Polskę, symbolicznie pokazała najbardziej widoczne zalety UE, które docenia zwłaszcza generacja

pamiętająca PRL: niezauważalność granic, porządne drogi, wypiękniałe miasta (zwłaszcza czeskie). Trudniej dostrzec niespełnione nadzieje. Dlatego sięgnąłem też na FB do wspomnienia wydarzenia zwanego „Europejscher Kundgebung“, które w Lubowicach odbyło się w 1990 r. przy licznych udziałach Ślązaków manifestujących swoją przynależność do niemieckiej tożsamości. Wtedy wydawało się, że na Śląsk masowo powrócą wypędzeni i emigranci, a Otto von Habsburg wieszczył, że Europa stanie się bardziej Europą niezależnych regionów niż scentralizowanych państw. W ciągu 34 lat od tego wydarzenia w Polsce nie powstała ani jedna szkoła z niemieckim językiem nauczania (w innych językach mniejszościowych istnieją też niemal tylko te, które powstały w PRL), dopiero wychodzimy z jawnej dyskryminacji dzieci pochodzenia niemieckiego w polskich szkołach. Komisja Europejska pomimo skargi odmówiła jakiegokolwiek interwencji.

To współgra z faktem, że od kilku lat KE odrzuca podpisaną przez 1,2 mln Europejczyków inicjatywę obywatelską, by część prawa mniejszościowego wprowadzić do prawa unijnego. Nadal pozostaje ono w gestii państw członkowskich. Polska mogła więc bezkarnie w sferze oświaty dyskryminować jeden z języków mniejszości, gdyż Karta praw podstawowych ich nie chroni. Tymczasem tak kontrowersyjny projekt, jak wpisanie do tej karty prawa do przzerwania ciąży bez szczególnych powodów, jest procedowany. Przeszło się także zajmować pogłębianiem integracji poprzez podniesienie roli regionów. Polska jest jednym z hamulców tego procesu. FUEEN zwrócił się z apelem do wyborców („Wochenblatt.pl“ nr 18), by w nadchodzących wyborach do PE zwrócić uwagę, że UE nie prowadzi żadnej polityki wobec mniejszości narodowych, wiele społeczności jest zmarginalizowanych, nie istnieją standardy europejskie, różnice pomiędzy państwami są ogromne. Pytajmy kandydatów o unijną strategię dla mniejszości, o podjęcie inicjatywy MSPI, o komisarza, o gremia eksperckie, o realizację „kryteriów kopenhaskich“.

Bernard Gaida

## Nasz samorząd: Józef Gisman

## Właściwe decyzje = sukces

Stoimy w przededniu inauguracyjnej Sesji, rozpoczynającej siódmą kadencję samorządu powiatowego. Nowe otwarcie, nowe nadzieje i ogrom pracy przed nową Radą Powiatu i Zarządem. Na przestrzeni lat nauczyliśmy się budować koalicje, będziemy współpracować z Komitetem Wyborczym Sabiny Nowosielskiej – Koalicja Obywatelska. Z perspektywy czasu wyraźnie widzimy, że samorząd terytorialny stał się naturalną częścią systemu demokratycznego państwa, która zaspokaja potrzeby lokalnej społeczności. Jako wieloletni samorządowiec, jako starosta i wicestarosta powiatu kędzierzyńsko-kozielskiego mogę powiedzieć, że powiaty nie zawiodły pokładanych w nich nadziei.

Obecną kadencję rozpoczynamy z programem pod szyldem Śląscy Samorządowcy. Rozstrzygnięcie wyborcze okazało się dużym sukcesem dla naszej organizacji. Realizacja głównych założeń programowych, z którymi szliśmy do wyborów, to to, czego oczekują nasi mieszkańcy. W naszym powiecie kędzierzyńsko-kozielskim czeka nas wiele wyzwań i aby można je było zrealizować, potrzebne są środki finansowe. Mamy wielką nadzieję, że czas obdarowywania tylko wybranych samorządów, które były bliskie partii rządzącej, już za nami. Mamy prawo, jako samorządy, do równego traktowania. Udowodniliśmy przez lata, dzięki inwestycjom, które udało się zrealizować, że samorząd lepiej niż scentralizowany aparat państwowy dba o dobro lokalnej społeczności, lepiej gospodaruje środkami publicznymi, wreszcie podejmuje decyzje we współpracy i dla dobra swoich mieszkańców. W sytuacjach kryzysowych centralne zarządzanie się nie sprawdza.

Przez 25 lat w samorządzie nauczyłem się słuchać ludzi, dlatego też program wyborczy oparłem na rzeczywistych potrzebach lokalnej społeczności: priorytetami są zdrowie, bezpieczeństwo i edukacja. W temacie zdrowia czeka nas nadbudowa kozielskiego szpitala i utworzenie Zakładu Opiekuńczo-Leczniczego i Centrum Zdrowia 75+ zajmującego się opieką geriatryczną. Dołożymy wszelkich starań, aby utworzyć przy naszym szpitalu oddział che-



Józef Gisman

Foto: E. G.

**Józef Gisman:**  
– W sytuacjach kryzysowych centralne zarządzanie się nie sprawdza.

miotterapii. Nieodłącznym zadaniem każdego szczebla samorządu są drogi. Czekamy w tym temacie wiele pracy i prawdziwych wyzwań w zdobywaniu środków na modernizację i przebudowę sieci dróg powiatowych. W odpowiedzi na potrzeby naszych mieszkańców będziemy dążyć również do utworzenia terenowego biura paszportowego. Na sercu leży nam bowiem tworzenie jak najlepszej oferty kształcenia i bazy oświatowej dla młodego pokolenia. Ważną sprawą, w której powiat może również odegrać szczególną rolę, jest bezpieczeństwo – od energetycznego po klimatyczne. To trudne zadania, ale wierzę, że dzięki dobrej koalicji, którą utworzymy, będziemy realizować te cele dla lokalnej społeczności.

Motto mojej wyborczej ulotki brzmi: „Sukces jest wynikiem właściwej decyzji”. Mam nadzieję, że ta kadencja pozwoli nam podejmować właściwe decyzje, które okażą się sukcesem – powie dział wicestarosta powiatu kędzierzyńsko-kozielskiego Józef Gisman.

Notował Krzysztof Świerc



**Bundesrepublik: Neue Angaben zu Spätaussiedlern**

# Deutschland Vielfaltland

**Fast ein Drittel der bundesdeutschen Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund – Dies besagen neueste Angaben des sogenannten Mikrozensus aus dem letzten Jahr. Dabei bekommt man interessante Einblicke sowohl in die Situation der Spätaussiedler wie auch in die Rolle von Polen als Herkunftsland.**

Im Jahr 2023 offenbarte sich Deutschland wieder als ein Land mit einer zunehmend vielfältigen Bevölkerungsstruktur, in der fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung einen Migrationshintergrund aufwies. Diese Gruppe von etwa 24,9 Millionen Menschen setzte sich aus deutschen Staatsangehörigen und Ausländern zusammen, wobei knapp zwei Drittel von ihnen selbst eingewandert waren. Innerhalb dieser facettenreichen Bevölkerungsgruppe waren die Deutschen mit eigener Migrationserfahrung von besonderem Interesse. Hierzu zählten Spätaussiedler sowie selbst zugewanderte Eingebürgerte und Adoptierte, wobei Polen als eine der bedeutenden Herkunftsnationen hervorstach.

Die Verteilung dieser Bevölkerungsgruppe über die Bundesländer wies beträchtliche Unterschiede auf, wobei Nordrhein-Westfalen den höchsten Anteil verzeichnete. Insbesondere in urbanen Gebieten war der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund signifikant, während er in ländlichen Regionen tendenziell niedriger ausfiel. Europa spielte eine herausragende Rolle als Quelle der Migration nach Deutschland, wobei neben der Türkei vor allem



Deutschland wird immer mehr zum Einwanderungsland.

Foto: Focal Foto/Flickr

**Im Jahr 2023 offenbarte sich Deutschland wieder als ein Land mit einer zunehmend vielfältigen Bevölkerungsstruktur.**

Länder wie Polen, Russland und Rumänien bedeutende Herkunftsländer darstellten. Zusätzlich prägten Spätaussiedler aus Ländern wie Polen, Russland und Kasachstan die Migrationsmuster des Landes.

Der Mikrozensus von 2023 verdeutlichte darüber hinaus einen anhaltenden Trend zur Zunahme des Anteils von Kindern unter fünf Jahren mit Migrationshintergrund, was langfristig auf eine weitere Diversifizierung der Bevölkerungsstruktur hindeutet. Europa, insbesondere die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, sowie einige nicht-europäische Länder wie Kasachstan und Syrien, blieben bedeutende Quellen für Migration nach Deutschland. Insgesamt

illustrierten die erhobenen Daten die komplexe und dynamische Natur der Migrationsmuster und deren Einfluss auf die demografische Struktur Deutschlands, wobei Polen und die Spätaussiedler eine wesentliche Rolle spielten.

Die Daten von 2023 betonten die fortwährende Relevanz der Spätaussiedler in der deutschen Bevölkerung wie auch die Wichtigkeit der Menschen aus Polen im Rahmen dieser Gruppe. Trotz des breiten Spektrums an Migrationshintergründen stellen diese Menschen weiterhin eine wesentliche Gruppe dar. Insbesondere aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion oder aus Polen kommen zahlreiche Spätaussiedler nach Deutschland. Ihr Einfluss auf die demografische Struktur sowie Wirtschaft des Landes ist nach wie vor signifikant und verdeutlicht die fortbestehende Bedeutung dieser Bevölkerungsgruppe für die deutsche Gesellschaft. Dazu bekräftigen diese Daten die Entwicklung der letzten Jahre. Auch vergangene Angaben waren nämlich ein Indiz dafür, dass die deutsche Gesellschaft immer vielfältiger wird.

Lukasz Biły

## Vergessenes Erbe



Die Kirche der heiligen Hedwig in Bolkenhain (Bolków)

Foto: A. Durecka

**Mehr dazu auf S. 8**

### Z Vaterlandu

**Bonn bez ministerstw?**

Po 34 latach od zjednoczenia Niemiec większość Niemców opowiada się za kompletnym przeniesieniem wszystkich federalnych ministerstw z Bonn do Berlina – tak wskazują najnowsze dane instytutu badawczego YouGov. Mimo iż w przeciągu lat większość ministerialnych stanowisk pracy została przeniesiona do stolicy, wciąż około jednej trzeciej urzędników pracuje w Bonn. Według ankiety przeprowadzonej na zlecenie niemieckiej agencji prasowej 53% pytanych popiera pomysł przeniesienia wszystkich stanowisk urzędniczych do obecnej stolicy, tylko 25% jest prze-

ciwnych, a 22% nie udzieliło odpowiedzi. Zwłaszcza we wschodnich Niemczech poparcie dla kompletnego przeniesienia wynosi 65% do 15%, co jest wynikiem bardziej zdecydowanym niż w zachodnich Niemczech (50% do 27%). Krytyka podziału jednostek organizacyjnych na dwa miasta nie jest bezpodstawa, gdyż koszty rozbitcia urzędów mogą wynosić zgodnie z niektórymi danymi nawet 20 mln euro rocznie.

**Merz wciąż szefem CDU**

Friedrich Merz został ponownie wybrany na stanowisko szefa niemieckiej partii CDU. Na kongresie partii w Ber-

linie, który odbył się z początkiem maja, 89,8% spośród ogólnej liczby 1001 delegatów zagłosowało na 68-letniego polityka. Merz pełni funkcję przewodniczącego CDU od stycznia 2022 r. W przemówieniu po wyborze skupił się na polityce gospodarczej i społecznej. Polityk zaznaczył, że zaufanie do niemieckiego sektora gospodarczego mocno ucierpiało i mówił wręcz o „ekonomicznej katastrofie”. Szczególną rolę w zmianie tego stanu rzeczy szef CDU widzi w rolnictwie i chce „nagradzać tych, którzy mogą i chcą zrobić więcej”. Merz ogłosił również, że najważniejszym zadaniem nadchodzących lat będzie

zapewnienie pokoju i wolności. Aby to osiągnąć, Niemcy będą musiały ponownie zainwestować więcej w zdolność do obrony kraju i budowanie sojuszy. Jako jednego z politycznych przeciwników Merz wymienił AfD. Jak twierdzi, kolejne wybory nie będą dla CDU łatwe, jednak partia ma zamiar podjąć walkę.

**Kryzys energii przezwyciężony?**

Niemiecki kryzys energetyczny, o którym głośno było przez ostatnie miesiące, to już przeszłość – tak przynajmniej uważa szef niemieckiej gospodarki Robert Habeck. Polityk nazwał kryzys energetyczny „załatwionym” i tym sa-

mym zdjął temat z listy priorytetowych elementów kryzysowych w ramach polityki kraju. – Dostawy energii są teraz bezpieczne – stwierdził polityk Zielonych i jako cel określił kontynuację polityki rozbudowy infrastruktury energii odnawialnej. W swoich wypowiedziach podczas niedawnej konferencji energetycznej w Berlinie jako wielki sukces wicekanclerz określił ustabilizowanie źródeł dostaw energii dla kraju. Niemcy co prawda nadal muszą importować 90% swoich surowców energetycznych z zagranicy, jednak importy te opierają się teraz na bardziej przewidywalnych partnerach.

Lukasz Biły

**Werbung / Reklama****Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:**

- Spezialist/in für Kultur
- Referent/in für Sprachprojekte
- Jugendbeauftragte/-r

**Bewirb Dich jetzt!**

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:

**Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:**

- specjalista ds. kultury
- referent ds. projektów językowych
- pełnomocnik Związku ds. młodzieży

**Aplikuj teraz!**

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.



*Unserem lieben Ehemann,  
Vater, Schwiegervater,  
Opa und Uropa*

**Richard  
Urban**

*wünschen wir zu seinem 90. Geburtstag alles  
erdenklich Gute, Gottes Segen, Gesundheit, viel  
Freude und nur sonnige Tage.*

*Ehefrau Rosemarie und die Söhne Norbert,  
Armin, Richard und Rudolf mit Familien.*



**Sejmik: Neue Legislaturperiode**

# Es wird keine Revolution geben

**Auf der ersten Sitzung des Opperler Woiwodschaftsesejmik am 7. Mai wurden die Abgeordneten der neuen Legislaturperiode der Woiwodschaft vereidigt, darunter auch die Mitglieder des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker: Rafał Bartek, Edyta Gola, Roman Kolek, Ryszard Galla und Zuzanna Donath-Kasiura. Es wurden auch die grundlegenden Organe gewählt: der Vorsitzende des Sejmik und seine Stellvertreter. Danach wurde eine Pause bis Donnerstag, den 09.05. ausgerufen. Am Tag zuvor (6. Mai.) wurde eine Programmvereinbarung zwischen der Bürgerplattform, der Bauernpartei und dem Verband der Schlesischen Regionalpolitiker unterzeichnet.**

Rafał Bartek vom WK Schlesische Regionalpolitiker wurde zum Vorsitzenden des Sejmik gewählt. Es ist seine zweite Amtszeit in Folge in diesem Amt: „Es ist sicherlich eine große Ehre, zum einen natürlich für mich persönlich, aber vor allem auch für die deutsche Minderheit, dass wir diese Funktion als Gemeinschaft erhalten können. Es ist auch wichtig für die Wahrnehmung der multikulturellen Vielfalt dieser Region, die es ohne die Aktivitäten der deutschen Minderheit letztlich nicht geben würde“, sagte Rafał Bartek, Vorsitzender der SKGD in der Woiwodschaft Opperl, frisch nach seiner Wahl gegenüber dem Wochenblatt.pl.

„Ich möchte den Bürgern der Woiwodschaft dafür danken, dass sie am 7. April diese Wahl getroffen haben, die es uns ermöglicht, die vor fünfzehn Jahren vereinbarte Zusammenarbeit fortzusetzen. Wir erneuern nun diese Zusammenarbeit und in der Tat haben wir in dieser Koalitionsvereinbarung unsere Prioritäten für die kommenden Jahre dargelegt. Diese Programmprioritäten stehen im Zusammenhang mit der Strategie für die Entwicklung der Woiwodschaft, die wir als Woiwodschaftsesejmik einstimmig bis zum Jahr 2030 beschlossen haben, d. h. Fragen der guten Bildung, des guten Lebens und des guten Funktionierens in unserer schönen Woiwodschaft, die einerseits die kleinste ist, sich andererseits aber auch dynamisch entwickelt. Im Moment müssen wir uns klar sagen, dass die nächsten fünf Jahre auch in Bezug auf die Regionalpolitik dynamisch sein müssen, um der Entvölkerung entgegenzuwirken und die Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus der Realität ergeben, in der wir uns befinden“, kündigte er an.

## Über Trennungen hinweg

Zu Vizevorsitzenden wurden Jolanta Wilczyńska und Szymon Godyla von der Bürgerkoalition sowie Artur Kamiński von der Partei Recht und Gerechtigkeit ernannt.

„Ich hoffe, dass wir zum Wohle der Region in der Lage sein werden, über die Trennungen hinweg zusammenzuarbeiten, wie wir es in der letzten Wahlperiode getan haben. Ich weiß, dass ‚zum Wohle der Region‘ ein abgedroschenes Schlagwort ist und vielleicht manchmal überstrapaziert wird, aber in der Tat haben wir hier oft solche Debatten geführt, die – entgegen dem allgemeinen politischen Trend – gezeigt haben, dass das Wohl und die Angelegenheiten der Region den Abgeordneten der Opposition genauso wichtig sind wie uns allen. Ich hoffe, dass wir auch in dieser Legislaturperiode in einer Situation sein werden, in der nicht nur die Abgeordneten der Koalition zusammenarbeiten und Entscheidungen im Sinne der Entwicklung der Region und als Antwort auf ihre Bedürfnisse und Herausforderungen treffen, sondern dass wir auch die Möglichkeit haben werden, mit der Opposition in verschiedenen Fragen zusammenzuarbeiten“, so Rafał Bartek.

## Bisherige Zusammenarbeit

„Mit der deutschen Minderheit war die Zusammenarbeit bis Dezember sehr gut und sie ist es auch heute noch. Die Menschen, die in diesem Bereich arbeiten, haben nicht gewechselt, nur der Name hat sich in Schlesische Regional-

„Die Mehrsprachigkeit in der Region wollen wir in der kommenden Kadenz u. a. unterstützen.“

politiker geändert“, sagte Andrzej Buła, Marschall der Woiwodschaft Opperl, auf einer Pressekonferenz am 5. Mai. „Ich sage immer, dass die Zusammenarbeit zwischen Menschen stattfindet und nicht zwischen den Namen von Institutionen oder Körperschaften. Die Atmosphäre für die Zusammenarbeit wird nämlich von Menschen geschaffen. Das ist auch das, worüber wir in den einzelnen Landkreisen sprechen. Wenn sich unsere Leute in den einzelnen Kreisen an den Tisch setzen, sagen wir, dass es nicht nur um die heutige Position geht. Es ist wichtig, dass Sie morgen und an den folgenden Tagen zur Arbeit kommen und dass Sie sich einfach gegenseitig mögen. Denn ich kann mir nicht vorstellen, dass Sie Ihre Zusammenarbeit mit Konflikten beginnen oder eine Koalition auf gegenseitigem Misstrauen aufbauen wollen. Welchen Sinn würde das dann für die Menschen haben, die sie gewählt haben? Sagen wir uns gleich, dass wir uns streiten werden? Dass wir über jede Entscheidung des Vorstands abstimmen werden? Stellen Sie sich vor, dass wir im Vorstand fünfzehn Jahre lang nie über die Entscheidungen des Vorstands abgestimmt haben. Wir rechnen nicht miteinander ab. Wenn sich jemand vorher geäußert hat, hat er es getan, und es gab einen Konsens im Vorstand. Und dazu kann ich auch sagen, als so ein bisschen Beobachter dieses Kreislebens, dass man bestimmte Ämter anstrebt, weil die Leute einen gewählt haben. Das ist unvermeidlich. Aber denken Sie daran, dass es Monate der Arbeit und der Zusammenarbeit geben wird, schauen Sie sich das an. Und nicht durch das Prisma des persönlichen Ehrgeizes. Wir wollten zunächst alles in den einzelnen Kreisen in die Wege leiten. Wir haben uns das Prinzip zu eigen gemacht, dass wir uns zuerst um die Kommunalverwaltungen in der Woiwodschaft kümmern und am Ende die Selbstverwaltung der Woiwodschaft organisieren“, erklärte Andrzej Buła.

## Gar nicht so offensichtlich

„Wir wissen, dass man, wenn man in Koalitionsgespräche geht, immer bestimmte Erwartungen hat, die größer sind als das, was man am Ende aus den Gesprächen mitnimmt. Dennoch haben wir uns in diesen Gesprächen nicht nur auf personelle Fragen konzentriert, wie es in der polnischen Politik manchmal der Fall ist. Aber wir haben großen Wert auf diese programmatischen Fragen gelegt und wir freuen uns, dass sehr viele der von den Schlesischen Regionalpolitikern vorgeschlagenen Bestimmungen tatsächlich in diese Koalitionsvereinbarung eingeflossen sind. Das ist für uns sehr wichtig, denn wir müssen wissen, dass die starken Elemente unserer Region, wie Multikulturalität und Mehrsprachigkeit, nur dann überleben und sich entwickeln können, wenn sie von systemischen Lösungen, zumindest auf regionaler Ebene, begleitet werden. Ich freue mich daher, dass diese Aspekte,



Rafał Bartek (2. v. l.), Vorsitzender der Opperler SKGD und des VdG, wurde zum zweiten Mal in Folge zum Vorsitzenden des Woiwodschaftsesejmik gewählt. Foto: Manuela Leibig



Rafał Bartek nahm nach der Wahl zum Vorsitzenden des Sejmik zahlreiche Gratulationen entgegen. Foto: Manuela Leibig

aber auch andere für unsere Region wichtige Aspekte wie die Frage des Verkehrs, der weiteren Betreuung und der Unterstützung für Senioren – die in unserer Region eine große Rolle spielt – in diese Vereinbarungen aufgenommen wurden, sodass wir damit sicherlich zufrieden sind“, fasst Rafał Bartek die Koalitionsgespräche zusammen.

**Sejmik: Nova kadencja – Rewolucji nie będzie**

**Na pierwszej sesji Sejmiku Województwa Opolskiego 7 maja zaprzysiężeni zostali radni nowej kadencji, wśród nich radni z Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy: Rafał Bartek, Edyta Gola, Roman Kolek, Ryszard Galla i Zuzanna Donath-Kasiura. Obsadzone zostały też podstawowe funkcje – przewodniczącego Sejmiku i jego zastępców, po czym ogłoszono przerwę aż do czwartku 9 maja. Dzień wcześniej (6 maja) podpisane zostało porozumienie programowe między Platformą Obywatelską, PSL i Śląskimi Samorządowcami.**

Przewodniczącym Sejmiku został Rafał Bartek z KWW Śląskich Samorządowców. To jego druga z rzędu kadencja na tym stanowisku. – To z pewnością wielki zaszczyt, z jednej strony oczywiście odbieram to osobiście, ale przede wszystkim jako zaszczyt dla mniejszości niemieckiej, że możemy utrzymać tę funkcję jako społeczność. Jest to także istotne dla postrzegania wielokulturowej różnorodności tego regionu, która ostatecznie nie istniałaby bez działalności mniejszości niemieckiej – mówi „Wochenblatt.pl“ Rafał Bartek, przewodniczący TSKN w województwie Opolskim, świeżo po wyborze.

– Dziękuję mieszkańcom województwa, że dokonali 7 kwietnia tego wyboru, który pozwala kontynuować współpracę, na którą się umawialiśmy pięć i pół roku temu. A teraz ją odnawiamy, wskazując rzeczywistym priorytetom w najbliższych latach. Te priorytety programowe związane

są ze strategią rozwoju województwa, jaką przyjęliśmy jako sejmik województwa jednogłośnie, aż do 2030 r., czyli: kwestie dobrej edukacji, dobrego życia, dobrego funkcjonowania w naszym pięknym województwie, które z jednej strony jest najmniejsze, ale z drugiej strony dynamicznie się rozwijające. W chwili obecnej musimy sobie jasno powiedzieć, że te najbliższe pięć lat musi być również dynamiczne, jeżeli chodzi o politykę regionalną, przeciwdziałanie depopulacji, pokonywanie tych wyzwań, jakie stawia przed nami rzeczywistość, w której się znajdujemy – zapowiada.

## Ponad podziałami

Wiceprzewodniczącymi zostali Jolanta Wilczyńska i Szymon Godyla z Koalicji Obywatelskiej i Artur Kamiński z Prawa i Sprawiedliwości.

– Liczę na to, że dla dobra regionu będziemy w stanie pracować ponad podziałami, tak jak to było w poprzedniej kadencji. Zdaję sobie sprawę, że „dla dobra regionu“ to taki wyświechtany slogan i być może nadużywany w niektórych momentach, ale rzeczywiście mieliśmy tu częstokroć takie debaty, które – w przeciwieństwie do ogólnego nurtu politycznego – pokazywały, że również radnym opozycyjnym dobro i sprawy tego regionu leżą, tak samo jak nam wszystkim, na sercu. Mam nadzieję, że również w tej kadencji będziemy mieć taką sytuację, że nie tylko radni koalicyjni będą współpracować i podejmować decyzje w duchu rozwoju tego regionu, odpowiadania na potrzeby i wyzwania tego regionu, ale że będziemy także z opozycją przy różnych rzeczach mieli okazję współpracować – mówi Rafał Bartek.

## Dotychczasowa współpraca

– Z mniejszością niemiecką współpracę do grudnia układała się bardzo dobrze, i układa się do dzisiaj. W związku z tym, że nie zmieniają się ludzie działający w tym obszarze, a jedynie zmienili

nazwę na Śląskich Samorządowców – mówił na konferencji prasowej 5 maja marszałek województwa opolskiego Andrzej Buła. – Zawsze powtarzam, że współpraca jest pomiędzy ludźmi, a nie pomiędzy nazwami instytucji czy nazwami podmiotu. Tak naprawdę atmosferę do współpracy tworzą ludzie. O tym też mówimy w poszczególnych powiatach. Kiedy nasi ludzie siadają do stołu w poszczególnych powiatach, to mówimy, że nie jest to tylko kwestia dzisiejszego stanowiska. Ważne, żebyście jutro i w kolejne dni przychodzili do pracy i żebyście się po prostu polubili. Bo nie wyobrażam sobie, że rozpoznaćie współpracę od konfliktu czy zbudowania koalicji na nieufności wobec siebie. Bo jaki to miałyby sens dla ludzi, którzy na nich głosowali? Idziemy od razu po to, aby powiedzieć sobie, że będziemy się kłócić, spierać? Z będziemy każdą decyzję zarządu przegłosowywać? Proszę sobie wyobrazić, że my w zarządzie przez pięć i pół roku nigdy nie poddawaliśmy decyzji zarządu pod głosowanie. Nie liczyliśmy się. Jeśli ktoś miał uwagi wcześniej, to je zgłaszał, a na zarządzie był konsensus. I o tym mogę też powiedzieć, jako taki trochę obserwator tego życia powiatowego, że idziecie dla pewnych stanowisk, bo ludzie was wybrali. Jest to nieuniknione. Ale pamiętajcie, że przyjdą miesiące pracy i współpracy, na to proszę popatrzeć. A nie przez pryzmat osobistych ambicji. Chcieliśmy najpierw wszystko poukładać w poszczególnych powiatach. Przyjęliśmy zasadę, że najpierw poświęcamy czas na ułożenie samorządów w województwie, a na końcu układamy samorząd województwa – tłumaczył Andrzej Buła.

## Wcale nie takie oczywiste

– Wiemy, że idąc do rozmów koalicyjnych, zawsze ma się pewne oczekiwania, które są większe od tego, z czym się ostatecznie z tych rozmów wychodzi. Niemniej jednak my skupialiśmy się w tych rozmowach nie tylko i wyłącznie na kwestiach personalnych, jak niektórzy w polskiej polityce. Ale duży nacisk położyliśmy na kwestie programowe i cieszymy się, że bardzo wiele zapisów zaproponowanych przez Śląskich Samorządowców rzeczywiście znalazło odzwierciedlenie w tej umowie koalicyjnej. A to jest dla nas niezmiernie istotne, dlatego że musimy wiedzieć, że te mocne elementy naszego regionu, do których należy m.in. kwestia wielokulturowości, wielojęzyczności, mają szansę tylko wtedy przetrwać i rozwijać się, jeżeli również spotykają się z rozwiązaniami systemowymi, choćby na poziomie regionalnym. Dlatego cieszę się, że te aspekty, ale również inne ważne dla naszego regionu, jak kwestie transportu, dalej opieki i wsparcia dla seniorów – co w naszym regionie odgrywa ogromną rolę – znalazły się w tych ustaleniach, więc z tego jesteśmy z pewnością zadowoleni – podsumowuje rozmowy koalicyjne Rafał Bartek. ml





**Stiftung Verbundenheit: Deutsche Sprache als Merkmal der deutschen Minderheiten**

# „Fachbeirat für Deutsche Sprache“ konstituiert sich

**Kurz vor dem verlängertem Maiwochenende kam zum ersten Mal in Form einer virtuellen Sitzung der „Fachbeirat Deutsche Sprache“ zusammen, der von der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland ins Leben gerufen wurde. Augenmerk des Fachbeirats soll die deutsche Sprache und ihre Rolle für die einzelnen Minderheiten sein.**

Als Mittlerorganisation und Kompetenzzentrum im Themenfeld der deutschen Minderheiten und deutschsprachigen Gemeinschaften auf der ganzen Welt ist die Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland von Bayreuth und Berlin aus aktiv. Sie ist bestrebt, beratende und impulsgebende Gremien von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu bilden, die für die Stiftungsarbeit relevante Themenbereiche bearbeiten. Neben der Kultur, den Traditionen und der Geschichte, die die einzelnen Minderheitengruppen in den jeweiligen Ländern charakterisieren, ist es besonders die deutsche Sprache, die alle Menschen mit deutschem Hintergrund verbindet und sie miteinander in Kontakt hält. Dieser Aspekt der deutschen Sprache und seine Wichtigkeit für die einzelnen Minderheiten wird nun im „Fachbeirat Deutsche Sprache“ der Stiftung Verbundenheit genauer betrachtet.

## Große Herausforderungen

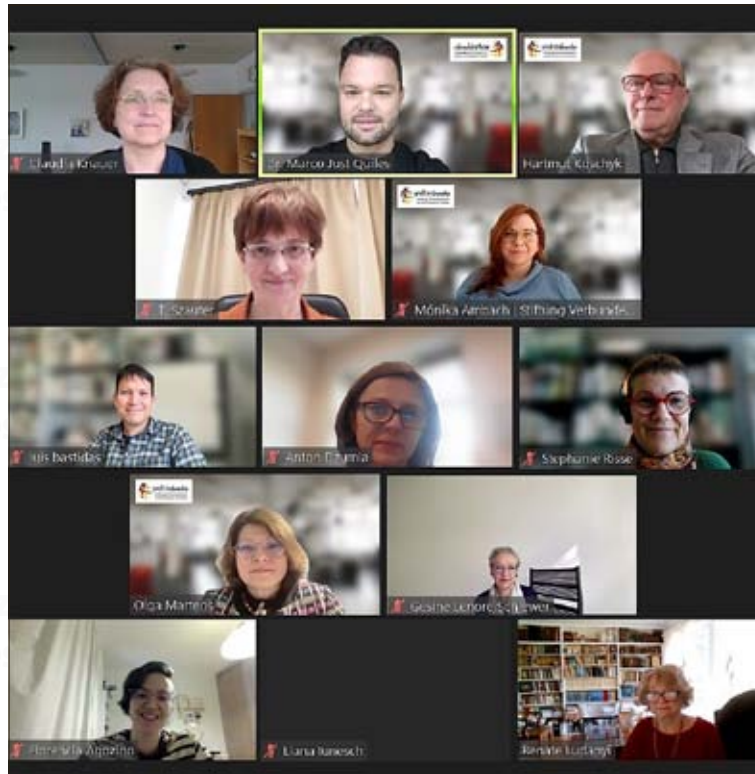
Am Donnerstag, den 25. April, kam der „Fachbeirat Deutsche Sprache“ zum ersten Mal in Form einer virtuellen Sitzung zusammen. Stiftungsratsvorsitzender Hartmut Koschyk betonte in seinem Grußwort die entscheidende Rolle der deutschen Sprache, die in Mittel- und Osteuropa für die deutschen Minderheiten als „Minderheitensprache“, für die deutschsprachigen Gemeinschaften in Nord- und Südamerika als „Sprache der Herkunft“, aber

**Der „Fachbeirat Deutsche Sprache“ soll ein Konzeptpapier entwickeln, welches neben einer Bestandsaufnahme auf die aktuellen Herausforderungen des Sprachenlernens eingeht.**

für viele Menschen in der Welt als die „Sprache der Wertschätzung und Chancen“ gelte. Der Stiftungsratsvorsitzende dankte allen Persönlichkeiten, die sich bereiterklärt haben, an der Arbeit des Fachbeirats aktiv mitzuwirken. Die deutsche Sprachförderung stehe vor großen Herausforderungen und sei ein hochaktuelles Thema, so Koschyk weiter.

## Wichtigkeit des Spracherwerbs

Für die Leitung des Fachbeirats konnte Dr. Olga Martens gewonnen werden, die sich als Spätaussiedlerin mit russlanddeutschen Wurzeln für den Erhalt und die Weitergabe von Deutsch als Minderheitensprache einsetzt. Dr. Martens unterstrich die Wichtigkeit des Spracherwerbs innerhalb der Familie und in der Schule bzw. ihre einander ergänzende Funktion. In den Fachbei-



Bei der ersten Sitzung des „Fachbeirats Deutsche Sprache“ waren viele internationale Experten zum Thema von der Stiftung Verbundenheit eingeladen worden.

Foto: Stiftung Verbundenheit

rat wurden des Weiteren Expertinnen und Experten berufen wie z. B. Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer, Leiterin des Lehrstuhls für interkulturelle Germanistik an der Universität Bayreuth und Präsidentin der internationalen Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik (Deutschland); Prof. Dr. Renate v. Ludanyi, Professorin der Western Connecticut State University und Präsidentin der German Language School Conference

in den Vereinigten Staaten; Dr. Liana Regina Iunesch, Universitätsdozentin an der Lucian-Bloga-Universität (Rumänien); Theresia Szauter, Beauftragte des Vorstandes der Gemeinnützigen Stiftung des Ungarndeutschen Bildungszentrums und Mitglied des Bildungsausschusses der LdU (Ungarn); Prof. Dr. Ildikó Erika Stephanie Risse, Professorin an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen (Italien, Südti-

rol); Claudia Knauer, Büchereidirektorin des Verbandes Deutscher Büchereien in Nordschleswig (Dänemark); Florencia Agozino, Deutschlehrerin an der Goethe-Schule in Buenos Aires (Argentinien) sowie Luis Bastidas, Wissenschaftler an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth (Kolumbien). Aus der Deutschen Minderheit in Polen ist Sybilla Dzumla, die Projektkoordinatorin des seit Jahren erfolgreichen Projektes „Deutsch-AG“ und der Begegnungsstättenarbeit im VdG, als Mitglied im „Sprachbeirat Deutsche Sprache“ als Mitglied aktiv.

## Einschätzung der Lage

Die Fachbeiratsmitglieder schilderten in der konstituierenden Sitzung ihre Einschätzungen über die aktuelle, die Sprache betreffende Lage in ihren jeweiligen Ländern bzw. in ihren Arbeitsbereichen vor Ort. Trotz der weiterhin hohen Stellung der deutschen Sprache und der guten Beispiele aus mehreren Ländern muss im Allgemeinen ein Rückgang des Interesses am Erlernen der Sprache festgestellt werden. Dem soll gegengewirkt werden, indem die jeweilige Sprachsituation sowie die Sprachbedürfnisse in den einzelnen Länderbereichen erkundet und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Der „Fachbeirat Deutsche Sprache“ hat den Auftrag, ein Konzeptpapier zu entwickeln, welches neben einer Bestandsaufnahme auf die aktuellen Herausforderungen des Sprachenlernens eingeht, die Bedürfnisse ermittelt und auch Förderziele aufzeigt. Das Konzept soll im vierten Quartal dieses Jahres im Rahmen einer Tagung in der rumänischen Botschaft in Berlin vorgestellt werden.

Dominik Duda

Werbung / Reklama



# WOCHENBLATT.pl

Die größte zweisprachige Zeitung der Deutschen in Polen

## Ihr Wochenblatt im Abo

So können Sie in folgenden Abo-Varianten das Wochenblatt bestellen und lesen:

### E-Paper

Lesen Sie das Wochenblatt als Online-Ausgabe. So können Sie schon zwei Tage vor der Lieferung der Zeitung an die Kioske die aktuelle Ausgabe von Wochenblatt.pl lesen.



### Papierausgabe

Mit dem Wochenblatt.pl-Abo bekommen Sie Informationen aus Polen und über die Deutschen in Polen aus erster Hand direkt an die Haustür!



### Digital

Auf Ihrem Smartphone, Tablet, und iPhone – das Wochenblatt können Sie nicht nur auf dem Computer, sondern auch überall über Bildschirme der Mobilgeräte lesen.



### Abo zum Verschenken

Machen Sie Ihrer Familie oder Freunden eine Freude und schenken Sie ihnen ein Jahresabo.



**Bestellen Sie das Wochenblatt-Abo schon jetzt!**  
**Wir freuen uns auf Sie als neue/n Leser/in!**

**Mehr Infos finden Sie unter [www.wochenblatt.pl](http://www.wochenblatt.pl)**  
**oder unter der Nummer 77 454 65 56.**





# Orzeł Złönitz mit „Poldi“ in Belek

**Orzeł Złönitz ist ein Fußballverein, der in der Bezirksliga spielt, aber die Vorbereitungszeit für die Frühjahrsrunde dieser Saison in der berühmten türkischen Stadt Belek verbrachte! Ein Ort, an dem die stärksten europäischen Klubs und die reichsten Mannschaften der polnischen Ekstraklasa an ihrer Form feilen. Henryk Olsok, Eigentümer der Firma APN und Vereinsvorsitzender von Orzeł Złönitz, erzählt im Gespräch mit Krzysztof Świerc, wie es dazu kam und was es sonst noch Interessantes über den Verein zu berichten gibt.**

**Wann wurde Orzeł Złönitz gegründet, in welcher Wettbewerbsklasse spielt er derzeit und was ist der größte Erfolg des Vereins in seiner Geschichte?**

Der Verein wurde 1982 gegründet. Derzeit spielt die erste Mannschaft von Orzeł in der Oppelner Bezirksliga und die zweite Mannschaft in der Klasse A. Unser größter Erfolg war bisher, dass wir sechs Spielzeiten lang – von 2011 bis 2016 – in der vierten Liga gespielt und das Viertelfinale des polnischen Pokals erreicht haben. Ich möchte hinzufügen, dass wir in den letzten Jahren in diesem Wettbewerb wirklich gut abgeschnitten haben.

**Was sind die Ziele des Vereins aus Złönitz für die kommende Saison und die nächsten Jahre?**

Das Ziel ist klar: Platz 1 bis 3 in der Tabelle am Ende der Spielzeit, aber mit Betonung auf dem ersten Platz. Derzeit sind wir unter den ersten Drei und ob wir am Ende der Spielzeit dortbleiben oder uns sogar noch verbessern können, wird die Zeit zeigen. Was die nächste Saison angeht, so werden die Liga und die laufende Saison unsere Pläne bestätigen. Wenn wir es jetzt schaffen, eine Stufe höher aufzusteigen, dann wird es in der kommenden Spielzeit unser Ziel sein, in dieser Wettbewerbsklasse zu bleiben, und wenn wir in der Wettbewerbsklasse bleiben, in der wir heute sind, dann wird der Plan natürlich sein, um den Aufstieg zu spielen.

**Seit wann sind Sie Vereinsvorsitzender des Orzeł?**

Ich wurde im Jahr 2000 Vorsitzender und bin es seither geblieben. Das ist auf die zuvor instabile Situation in Verein zurückzuführen. Der vorherige langjährige Vorsitzende, Henryk Zamojski, hat zwar gut gearbeitet, aber irgendwann hatte er die Nase voll, und in den nächsten zwei, drei Jahren wechselten die Vereinsvorsitzenden immer wieder. Das wirkte sich nicht gut auf die Entwicklung des Orzeł aus. Auch ich war irgendwann sauer auf den Verein, gab das Spielen auf und wurde Schiedsrichter. Aber es missfiel mir sehr, was im Verein vor sich ging. Ich war sehr traurig, dass mein geliebter Orzeł zur Halbzeit der Saison am Ende der Tabelle stand. Deshalb beschloss ich, obwohl ich erst etwas über 20 Jahre alt war, zu handeln und etwas dagegen zu unternehmen.

**Und Sie haben es geschafft ...**

Ja. Ich machte zunächst Karten mit der Ankündigung: „Wem Orzeł Złönitz am Herzen liegt, möge bitte zur Versammlung kommen“. Und es kamen tatsächlich recht viele Interessierte, u. a. mehrere Fußballer, darunter der ehemalige Spieler und bekannte Oppelner Sportjournalist Juliusz Stecki. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich, dass er derjenige sein würde, der die Leitung des Orzeł übernimmt, da er für mich der Hauptanwärter auf diese Rolle war. Während des Treffens deutete Juliusz Stecki jedoch auf mich und meinte, dass ich derjenige sein sollte, der den Złönitzer Verein leitet. Im ersten Moment habe ich das nicht ernst genommen. Ich glaubte, dass ein Vorsitzender Geld und das richtige Alter haben müsse, und beides hatte ich nicht. Unter Druck und nach kurzem Überlegen stimmte ich jedoch zu, Vorsitzender zu werden, allerdings nur für sechs Monate. Letztlich bin ich es aber bis heute geblieben bin – 24 Jahre. Das war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass es bei Orzeł wieder aufwärts ging und auch mehrere Spieler zurückkehrten. Die Folge: In der Rückrunde der Saison, als ich bereits Vorsitzender des Vereins war, spielten wir nur zwei Mal unentschieden und konnten die anderen Spiele gewinnen!

**Es gab auch einige interessante Preise.** Als ich das Amt des Vorsitzenden von Orzeł übernahm, versprach ich den Spielern, dass wir im Falle eines

**In Belek haben wir unter anderem den deutschen Weltmeister von 2014, Lukas Podolski, getroffen.**

Aufstiegs in eine höhere Spielklasse in ein Trainingslager in warmen Ländern fahren würden. Nicht alle haben mir das geglaubt, aber ich habe ihnen versichert, dass ich keine Scherze mache. Und als wir den Aufstieg schafften, nahm ich die ganze Mannschaft und ihre Frauen mit auf die Tropical Island bei Berlin (Anm. d. Red.: Gelächter). An diesen Moment erinnere ich mich mit großer Freude, denn es war wirklich ein sehr erfolgreicher Absteher. Danach organisierte ich Reisen für die Mannschaft zu Spielen der 1. Bundesliga und der polnischen Ekstraklasa und gleichzeitig war ich ständig auf der Suche nach einem spektakulären Ausflug. Irgendwann erfuhr ich, dass eine polnische Mannschaft, die in der Bezirksklasse spielte, zu einem Vorbereitungscamp in warme Länder fuhr. Da habe ich angefangen, mich sehr für das Thema zu interessieren, um diesen Traum auch für meinen Verein zu verwirklichen.

**Das Ergebnis dieses Interesses ist überwältigend. Orzeł Złönitz aus der Oppelner Bezirksliga wollte in der Vorbereitungszeit auf die Frühjahrsrunde der laufenden Saison in Belek in der Türkei, wo die stärksten Vereine aus ganz Europa und die stärksten der polnischen Ekstraklasa zu Gast sind!**

Ich bin sehr froh, dass diese Reise stattgefunden hat, und ich denke, dass sich die Spieler von Orzeł Złönitz noch lange daran erinnern werden. Ich möchte aber nicht, dass es nur ein einmaliger Trip bleibt. Deshalb beabsichtige ich, jede zweite Saison eine solche Reise zu organisieren.

**Erinnern wir uns an Ihre erste Reise nach Belek. Sie sind in einem wunderschönen Transsystem-Bus zum Flughafen gefahren, der sogar ansehnlicher war als der Reisebus des bekannten polnischen Vereins Termalica Nieciecza.**

Das stimmt. Wir sind sogar mit demselben Flugzeug wie Termalica Nieciecza nach Belek geflogen und vor Ort in der Türkei haben wir Legia Warschau getroffen, die zwei Hotels weiter untergebracht war. Es war ein sehr nettes, freundschaftliches Treffen, genau wie das mit einem anderen polnischen Spitzenverein – Górnik Hindenburg, der sich ebenfalls in Belek auf die Frühjahrsrunde dieser Saison vorbereitete. Außerdem haben uns der Hindenburger Trainer Jan Urban und die gesamte Mannschaft von Górnik zu ihrem Training eingeladen! Dabei gab es auch gemeinsame Gespräche und Fotos. Unter anderem mit dem deutschen Weltmeister von 2014, Lukas Podolski, der aktuell für den Hindenburger Verein spielt und zuvor u. a. die Farben von Bayern München, Arsenal London, Inter Mailand und des 1. FC Köln vertrat. Auch Waldemar Sobota, ein ehemaliger Spieler des FC St. Pauli Hamburg, Club Brugge und Śląsk Breslau gratulierte uns zu diesem Trainingscamp. Nach dieser Reise erhielten wir viele positive Informationen und Glückwünsche, dass ein so kleiner Verein wie Orzeł Złönitz mit so berühmten Mannschaften und Spielern in Belek war.

**Was ist Ihr größter Traum für den Verein aus Złönitz?**

Ich möchte, dass mindestens 70 Prozent der Spieler in der ersten und zweiten Mannschaft des Orzeł spielen, die mit Złönitz und seiner Umgebung verbunden sind. Außerdem träume ich davon, dass in Zukunft zumindest eines unserer Eigengewächse ein so hohes



Henryk Olsok (l.), Vereinsvorsitzender des Orzeł Złönitz und Eigentümer der Firma APN, in Begleitung des deutschen Weltmeisters von 2014, Lukas Podolski. Foto: HO.

Niveau erreicht, dass sein Weggang von unserer Mannschaft zu einem großen Verein so wertvoll ist, dass wir uns ein neues, noch besseres Stadion bauen können.

**Das ist ein Traum, über den manche Leute vielleicht lachen.**

Ich weiß, ich lache auch manchmal, aber gleichzeitig glaube ich immer daran. Ich möchte hinzufügen, dass wir einmal einen Spieler hatten, den ich dem FC Schalke 04 angeboten habe. Ich selbst wollte ihn zu Testspielen hinbringen, aber am Ende wurde nichts daraus. Heute aber sind seine Kinder in unserer Fußballschule mit dabei und sie sind extrem talentiert! Vielleicht schaffen wir es also dieses Mal? Ich habe ja inzwischen mehr Erfahrung und weiß, wo ich es versuchen kann und wie ich reden muss. Und ich weiß auch, wie man große Talente für einen großen Verein hervorbringt.

## Orzeł Żłinice z „Poldim“ w Belek

**Orzeł Żłinice to klub piłkarski występujący w lidze okręgowej, a mimo to okres przygotowawczy do rundy wiosennej bieżącego sezonu spędził w słynnym tureckim Belek – miejscowości, gdzie formę szlifują najpotężniejsze europejskie kluby i najmocniejsze ekipy z polskiej ekstraklasy. Jak do tego doszło oraz inne ciekawostki związane z tym klubem – w rozmowie z Krzysztofem Świercem opowiada Henryk Olsok, właściciel firmy APN i prezes Orła Żłinice.**

**Kiedy powstał Orzeł Żłinice, w jakiej klasie rozrywkowej obecnie występuje i co jest największym osiągnięciem klubu w jego historii?**

Klub powstał w 1982 r. i na chwilę obecną pierwsza drużyna Orła występuje w polskiej lidze okręgowej, a druga w klasie A. Naszym największym sukcesem były dotychczas występy w IV lidze, i to przez sześć sezonów – w latach 2011–2016 – oraz dotarcie do ćwierćfinału Pucharu Polski. Dodam, że w tych rozgrywkach w ostatnich latach radzimy sobie naprawdę dobrze.

**Jakie cele przyświecają klubowi ze Żłinice na najbliższy sezon i na następne kilka lat?**

Cel jest jasny – miejsce 1.–3. w tabeli na mecze rozgrywek, ale z naciskiem na 1. miejsce. Obecnie plasujemy się w pierwszej trójce stawki, a czy pozostaniemy w niej na koniec rozgrywek,

a nawet poprawimy lokatę – pokaże czas. Natomiast odnośnie do następnego sezonu plany zweryfikuje liga i sezon bieżący. Jeśli teraz uda nam się awansować o level wyżej, to w przyszłych rozgrywkach naszym celem będzie utrzymanie się w tej klasie rozrywkowej, a jeżeli pozostaniemy na tym szczeblu rozrywkowym, na którym występujemy dzisiaj, to planem będzie oczywiście gra o awans.

**Od kiedy jest pan prezesem Orła?**

Stałem się nim w 2000 r. i pozostaję do chwili obecnej. To efekt tego, że w klubie różnie się działo. Poprzedni wieloletni prezes Henryk Zamojski, choć dobrze działał, to w pewnym momencie zdecydował, że ma dość i przez następne dwa, trzy lata prezisi klubu zmieniali się co chwilę. Nie wpływało to dobrze na rozwój Orła. Ja też w pewnym momencie pogniwałem się na klub, zrezygnowałem z gry i zająłem się sędziowaniem meczów, ale... Bardzo nie podobało mi się, to co się w klubie działo. Było mi bardzo przykro, że mój ukochany Orzeł na półmetku sezonu jest na końcu ligowej tabeli. W związku z tym, pomimo że miałem tylko trochę ponad 20 lat, postanowiłem działać, coś z tym zrobić.

**I zrobił pan.**

Tak. Przygotowałem kartki z ogłoszeniem: „Komu na sercu leży Orzeł Żłinice, niech przyjdzie na zebranie“. Okazało się, że przybyło sporo zainteresowanych, m.in. kilku piłkarzy, w tym były zawodnik i słynny polski dziennikarz sportowy Juliusz Stecki. W tym momencie sądziłem, że to właśnie on przejmie stery Orła, bo dla mnie był głównym pretendentem do tej roli. Jednak w trakcie owego zebrania Juliusz Stecki wskazał na mnie, twierdząc, że to ja powinienem poprowadzić klub ze Żłinice. W pierwszej chwili nie potraktowałem tego poważnie. Uważałem, że prezes musi mieć pieniądze i odpowiedni wiek, a ja nie miałem nic z tych rzeczy. Jednak pod presją i po chwili zastanowienia zgodziłem się zostać prezesem, ale tylko na pół roku. Okazało się, że zostałem do dzisiaj – 24 lata. To efekt m.in. tego, że w Orle zaczęło się dobrze dziać, do gry powróciło też kilku zawodników. Efekt? W rundzie rewanżowej sezonu, kiedy byłem już prezesem klubu, zremisowaliśmy tylko dwa spotkania, a pozostałe wygraliśmy!

**Pojawily się też interesujące nagrody.**

Kiedy podjąłem się funkcji prezesa Orła, obiecałem zawodnikom, że jak

awansujemy o klasę rozrywkową wyżej, to pojedziemy na obóz do ciepłych krajów. Nie wszyscy w to wierzyli, ale ja zapewniałem, że nie żartuję. I kiedy wywalczyliśmy awans, zabrałem całą drużynę z żonami do... Tropical Island pod Berlinem (od red. – śmiech). Chwilę tę wspominam z wielką radością, bo był to naprawdę bardzo udany wyjazd. Następnie organizowałem dla drużyny wypad na spotkania 1. Bundesligi i polskiej ekstraklasy, a jednocześnie cały czas szukałem jakiegoś spektakularnego wylotu. W pewnym momencie dowiedziałem się, że jakaś polska drużyna grająca w klasie okręgowej udała się na obóz przygotowawczy do ciepłych krajów. Wtedy mocno zacząłem się tym tematem interesować, by i to marzenie zrealizować dla swojego klubu.

**Efekt tych zainteresowań jest oszałamiający. Orzeł Żłinice z opolskiej ligi okręgowej w okresie przygotowawczym do rundy wiosennej bieżącego sezonu przebywał w tureckim Belek, gdzie zjeżdżają najpotężniejsze kluby z całej Europy i najmocniejsze w polskiej ekstraklasie!**

Bardzo się cieszę, że doszło do takiego wyjazdu, i sądzę, że zawodnicy Orła Żłinice będą go bardzo długo pamiętać. Chciałbym jednak, aby nie był to tylko jednorazowy wypad. Dla tego zamierzam takowe organizować co drugi sezon.

**Wrócmy do waszego pierwszego wyjazdu do Belek. Udałście się na lotnisko pięknym autokarem Transsystem, który był okazalszy nawet od autokaru znanego w Polsce klubu Termalica Nieciecza.**

To prawda. Ba, do Belek lecieliśmy tym samym samolotem co wspomniana Termalica Nieciecza, a na miejscu w Turcji spotkaliśmy się z Legią Warszawą, która zakwaterowana była dwa hotele od nas. Było to bardzo miłe, przyjazne spotkanie, podobnie jak to z innym topowym polskim klubem – Górnikiem Zabrze, który też do rundy wiosennej tego sezonu przygotowujący się w Belek. Do tego trener zabrał Jan Urban i cała ekipa Górnika zaprosili nas na swój trening! Były też wspólne rozmowy i zdjęć. Między innymi z niemieckim mistrzem świata z 2014 r. Lukaszem Podolskim, który występuje obecnie w zabrzańskim klubie, a wcześniej bronił barw m.in. Bayernu München, Arsenalu Londyn, Interu Mediolan czy 1. FC Köln. Wyjazdu do Belek pogratulował nam też Waldemar Sobota, były zawodnik FC St. Pauli Hamburg, Club Brugge i Śląska Wrocław. Po tym wyjeździe otrzymaliśmy mnóstwo pozytywnych informacji i gratulacji, że taki mały klub jak Orzeł Żłinice znalazł się w Belek z tak znanymi zespołami i piłkarzami.

**Jakie jest pana największe marzenie odnośnie do klubu ze Żłinice?**

Chciałbym, żeby w pierwszej i drugiej drużynie Orła grało co najmniej 70% piłkarzy, którzy związani są ze Żłinicami i okolicami. Poza tym marzy mi się, aby w przyszłości chociaż jeden z naszych wychowanków wybił się na taki poziom, by jego odejście z naszej drużyny do wielkiego klubu było na tyle cenne, żebyśmy mogli wybudować sobie nowy, jeszcze lepszy stadion.

**Z takiego marzenia niektórzy mogą się śmiać.**

Wiem. Sam czasami się śmieję, ale równocześnie cały czas w to wierzę. Dodam, że kiedyś był u nas piłkarz, którego proponowałem do FC Schalke 04. Sam chciałem go tam zawieźć na testy, ale ostatecznie nic z tego nie wyszło. Dzisiaj jednak w szkółce naszego klubu pojawili się jego dzieci, które są wybitnie zdolne! A zatem może uda nam się tym razem? Mam już większe doświadczenie i wiem, gdzie uderzyć i jak rozmawiać. Wiem też, jak wyprodukować duży talent dla wielkiego klubu. □





**Passenheim/Pasym: Deutsche Posaunen, polnische Chöre**

# Musikalisch in die Saison

Im Prinzip ist die evangelisch-augsburgische Kirchengemeinde in Passenheim für die „Passenheimer Orgel- und Kammermusikkonzerte“ im Sommer bekannt, zu denen im Juli und August Organisten und andere Musiker aus aller Welt erwartet werden. In diesem Jahr eröffnete Pfarrer Witold Twarzik die Saison unabhängig davon bereits in der Osterzeit – mit zwei unterschiedlichen Konzerten am 3. und 14. April.

Die Ostertage lagen früh im Kalenderjahr, das Wetter zeigte sich in der Woiwodschaft Ermland-Masuren von seiner feucht-kühlen Seite. Dennoch zog es die Musikanten des Posaunenchores Biegen 1955 und ihre Kolleginnen und Kollegen aus Müllrose in den Nordosten Polens. Beide Orte liegen in der Nähe von Frankfurt/Oder, wo ihr musikalischer Leiter Rainer Pfundstein die Musikschule leitet. Während die Blechbläser aus der Kirchengemeinde Biegen bereits zum dritten Mal in Polen unterwegs waren, war es für die Müllroser die Premiere.

## Von der Renaissance bis zur Moderne

Für das Konzert am 3. April in der über 600 Jahre alten evangelischen Kirche in Passenheim spannten sie einen weiten zeitlich-musikalischen Bogen von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Komponisten. Zu Anfang spielten sie als Reminiszenz an die polnischen Gastgeber ein Werk des Renaissance-Komponisten Marcin Leopolda aus



Posaunenchores vor dem Altar der Passenheimer evangelischen Kirche

Foto: Uwe Hahnkamp

**Dass ein Posaunenchor mit Laienmusikern nahe der deutsch-polnischen Grenze für Konzerte einmal quer durch Polen fährt, ist eher ungewöhnlich. Es gibt aber schon seit 28 Jahren Kontakte nach Masuren.**

Lemberg/Lwiw. „Das ist der Ausgangspunkt unserer Musik. Danach wollten wir mit Michael Prätorius, Mozart und Ludovico Grossi einen Zug durch die Musikgeschichte machen“, fasste Rainer

Pfundstein die Idee zusammen. Und welche Namen sollte man sich aus der heutigen Zeit merken? „Ein Komponist ist Traugott Fünfgeld aus einer Kirchenmusikerfamilie, dessen Werk ‚Sonne der Gerechtigkeit‘ wir vorgestellt haben. Der zweite ist Matthias Eckart mit seinem ‚Marche Religieuse‘; er hat mit mir in Würzburg Posaune studiert. Es ist schön, wenn man so jemanden im Team haben kann“, erklärte Rainer Pfundstein am Ende des Konzerts.

Dass ein Posaunenchor mit Laienmusikern nahe der deutsch-polnischen Grenze für Konzerte einmal quer durch Polen fährt, ist eher ungewöhnlich. Es gibt aber schon seit 28 Jahren Kontakte nach Masuren, auch im Ensemble haben ehemalige Einwohner der Region mitgespielt und ihre Kinder und Enkel bringen heute ihre musikalischen Fähigkeiten ein. „Wir haben mit Sieg-



Gruppenbild mit Gründungsmitglied und jüngstem Nachwuchs

Foto: Uwe Hahnkamp

fried Kalisch auch einen Mitgründer des Posaunenchores dabei. Leider nicht mehr aktiv am Instrument, das musste er vor zwei Jahren aufgeben. Im nächsten Jahr feiern wir dann unter anderem dank ihm unser 70-jähriges Bestehen“, ergänzte Rainer Pfundstein.

## Deutsche Blechbläser, polnische Sänger

Während die Posaunenchores mit viel Gepäck auch ein wenig zum Urlaub in Masuren vorbeikamen, hatten die Sänger für das „Osterkonzert der Chöre“ am 14. April in der Filialkirche der Pfarrgemeinde Passenheim in Mensguth/Dzwierzuty leicht zu tragen und eine kurze Anreise. Pfarrer Witold Twarzik war es gelungen, an jenem Sonntagabend gleich fünf Chöre zu vereinen. Drei davon kamen aus Neidenburg/Nidzica – der Chor „Castellanum“, der Chor der evangelisch-augsburgischen

Gemeinde und der Chor der deutschen Minderheit. Einige Sängerinnen der Minderheit sind sogar in allen drei Ensembles aktiv.

Ergänzt wurde das Programm durch den Chor „Pasjonata“ aus Schwentainen/Świątajny, der in Mensguth häufiger zu Gast ist und Sängerinnen und Sänger aus dem ländlichen Raum des Kreises Ortelsburg/Szczytno vereint. Außerdem trat der Chor der katholischen Gemeinde aus dem Wallfahrtsort Heiligelinde/Święta Lipka auf, der sonst in seiner Kirche die Messen musikalisch umrahmt und von der dortigen, bekannten Orgel begleitet wird. Kurz gesagt – eineinhalb Stunden geballte Sangeskunst und am Ende, wie seit zwei Jahren bei diesen Konzerten üblich, die Bitte um Frieden mit dem Kanon „Dona nobis pacem“. Möge diese Bitte erhört werden!

Uwe Hahnkamp

**Neidenburg/Nidzica: Grundschüler singen Deutsch**

# Ein kleines Jubiläum

Die ehrwürdigen Mauern des Rittersaals der Neidenburger Burg waren bereits zum fünften Mal Zeugen der Deutsch- und Gesangskunst der Grundschüler aus dem Kreis Neidenburg, die Deutsch als Minderheitensprache lernen. Zum diesjährigen Walter-Kollo-Wettbewerb des deutschen Liedes am 18. April hatten die Gesellschaft der deutschen Minderheit in Neidenburg und die Grundschule „Johannes Paul II.“ in Grünfließ/Napiwoda eingeladen.

Es war am Anfang ein ehrgeiziges Projekt, das inzwischen mit der fünften Ausgabe seinen Platz bei den Selbstverwaltungen von Stadt und Kreis Neidenburg und damit auch auf der Burg, dem Wahrzeichen der Stadt, gefunden hat. Das schlägt sich nun auf die finanzielle Unterstützung nieder, sowohl Bürgermeister Jacek Kosmala als auch Landrat Marcin Paliński ließen es sich nicht nehmen, als Sponsoren für die Preise der Gewinner des Wettbewerbs aufzutreten. Weitere Gelder gab es von der Kreisgemeinschaft Neidenburg und vom Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen.

## Viele Säulen ergeben ein festes Fundament

Eingebunden in das Ereignis sind auch das Zentrum für die Entwicklung der Bildung des Landkreises Neidenburg und das auf der Burg ansässige Kulturzentrum der Stadt. Die Direktoren Małgorzata Wilińska respektive Krzysztof Zukowski übernahmen in der Jury mit die Beurteilung der auf



Altersgruppe Jahrgang 2013 bei der Siegerehrung mit Neidenburgs Bürgermeister Jacek Kosmala (3. v. l.)

Foto: Iga Potapiuk

der Bühne auftretenden Schülerinnen und Schüler. Die Fäden in der Hand, mit kräftiger Unterstützung aus den eigenen Organisationen, hatten auch dieses Mal die Vorsitzende der Neidenburger Gesellschaft der deutschen Minderheit, Sabina Reguła, und der Direktor der Grundschule „Johannes Paul II.“ in Grünfließ, Rafał Ziółkowski, die zudem die Moderation der Veranstaltung übernahmen. Der Walter-Kollo-Wettbewerb steht also auf vielen soliden Füßen.

Der Namensgeber ist übrigens einer der berühmtesten Neidenburger. Sein ursprünglicher Name lautete Walter Elimar Kollodzieyski. Über Königberg kam er nach Berlin, wo er unter seinem verkürzten Nachnamen ab 1910 mit Possen, Singspielen, Operetten und

anderen Werken der leichten Unterhaltung Erfolg hatte. Einer seiner bekanntesten Titel ist „Die Männer sind alle Verbrecher“ aus der Operette „Wie einst im Mai“, das Brigitte Mira noch bis vor wenigen Jahren interpretierte. Sein Sohn Willi trat in seine Fußstapfen, sein Enkel war der in Deutschland sehr bekannte Schlagersänger und Tenor René Kollo.

## ...aber lieb sind sie doch

Lieb sind sie, die Männer im Lied von Walter Kollo, lieb waren sie, die Vertreter der Jury, die mit Argusaugen und geschärften Ohren die Auftritte der lampenfeibrigen Grundschüler verfolgten.

Für eine liebe, familiäre Atmosphäre sorgten Freunde, Fans, Lehrerinnen und Organisatoren gleichermaßen, sodass



Ehemalige Siegerinnen als Gäste: Julia Perzanowska (l.) und Iga Potapiuk

Foto: Uwe Hahnkamp

sich die Nervosität bei allen Künstlern in Grenzen hielt. Trotzdem war sie in vielen Vorträgen zu spüren.

Mit meist fantasievollen Kostümen und Requisiten von Schlafanzug über Bienenflügel, Regenschirme und bluesigen Sonnenbrillen bis zu farbenfrohen Elfen boten sie ihre Lieder dar, während die Siegerin der ältesten Gruppe, Maria Dytrych aus Grünfließ, in einem schlicht-eleganten schwarzen Kleid auftrat.

In drei Altersgruppen legten sich die Schulkinder ins Zeug – die vor und die nach 2013 Geborenen, sowie eine Gruppe mit Teilnehmern aus diesem Geburtsjahrgang. Entsprechend war die Auswahl der Lieder, von Kinderliedern wie der „Jahresuhr“, mit der Emilia Roska von der Grundschule in Rontzken/Rączki in der jüngsten Gruppe gewann, oder „Danke, Mama“, das Lena Wizła, ebenfalls aus Rontzken, den dritten Platz bei den 2013ern bescherte. Kinga Reguła von der Grundschule Nr. 1 in Neidenburg, die dort den ersten Platz belegte, hatte sich dagegen sehr mutig

Mark Forsters „Sowieso“ gewählt, und auch die älteren Sängerinnen griffen zu modernen Liedern. Oliwia Krawczyk aus Lahna/Lyna auf Platz zwei trug „meilenweit“ von Vanessa Mai vor, Maria Dytrych „nie vergessen“ von Glasperlenspiel. Die Jury hatte wahrlich keine leichte Aufgabe.

Als Ergänzung zum Wettbewerb traten vor der Preisverleihung Oliwier Luka aus Rontzken als Michał Wiśniewski und als Duo die ehemaligen Siegerinnen Iga Potapiuk und Julia Perzanowska auf. Neben Danksagungen für die Lehrerinnen, die ihre Schützlinge vorbereitet hatten, sowie Diplomen und Preisen für die Teilnehmer, die Bürgermeister Jacek Kosmala persönlich verteilte, wurde das kleine, fünfjährige Jubiläum mit einer Torte begangen. Außerdem gab es Goldene Tickets für die 30-Jahr-Feier der Neidenburger Gesellschaft Deutscher Minderheit am 29. Juni. Für den Verein und das Projekt des Liederwettbewerbs gilt gleichermaßen: möge es noch lange so gut laufen!

Uwe Hahnkamp



## Woche im DFK

## Einladung zum Mutter- und Vatertag

Der DFK Szczedzik veranstaltet am 12. Mai den Mutter- und Vatertag für seine Mitglieder. Die Feierlichkeiten beginnen um 15 Uhr mit einer heiligen Messe. Danach sind alle zum gemeinsamen Beisammensein in den DFK-Sitz eingeladen. Vor dem Publikum präsentiert sich Sängerin Julia Chrobok. Es gibt auch einen Auftritt der Kinder aus dem Kindergarten in Szczedzik. Alle, die gerne an der Feier teilnehmen wollen, werden unter den Telefonnummern 601966267 und 609278525 um Anmeldung gebeten.

## Bäume pflanzen im DFK Schönwald



Der DFK Schönwald ist dabei, die Umgebung seiner DFK-Begegnungsstätte auf Vordermann zu bringen. Kürzlich wurden auch die Jüngsten zum Mithelfen eingeladen. Die Kinder haben Obstbäume und Fichten gepflanzt und viel Spaß bei der Arbeit gehabt.

## Maikranz in Breslau

Der Vorstand der Deutschen sozialkulturellen Gesellschaft lädt zum alljährlichen Maifest ein, das in diesem Jahr am 18. Mai stattfinden wird. Beginn ist um 13 Uhr im Garten des DSKG-Sitzes in der ul. Saperów 2. Auf dem Programm: unter anderem Aktivitäten für Kinder und eine professionelle künstlerische Darbietung. Die Anwesenheit kann man bis zum 15. Mai unter 71/361 62 06 und biuro@ntks.pl bestätigen.

## Einladung zum Muttertag

Der DFK Reinschdorf veranstaltet am 12. Mai eine Feier anlässlich des Muttertags. Die Feier beginnt um 17 Uhr im Gemeindekulturzentrum in Reinschdorf. Auf dem Programm stehen Auftritte der Kinder aus der Grundschule in Reinschdorf und eine süße Überraschung.

## Rezitationswettbewerb in Groß Stein



Ende April luden der DFK Groß Stein und die dortige Schule zum Rezitationswettbewerb ein. 33 junge Darsteller haben ihr Talent unter Beweis gestellt. Das Projekt wurde über den VdG mit

Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland gefördert.

## Fahrradtour mit dem DFK Tost



Am 8. Juni findet bereits zum 14. Mal die alljährliche Fahrradtour des DFK Tost statt. Dieses Mal begeben sich die Mitglieder des DFK Tost auf die Spuren der heiligen Edith und werden nach Lublitz fahren. Anmelden kann man sich beim DFK-Vorstand.

## Ausflug zum Aqua-Aerobic



Der DFK Rogau hält seine Mitglieder fit. Am 2. Mai fuhr die DFK-Gruppe zusammen mit den Senioren aus Thury nach Gorschtz zum Schwimmbad. Dort haben die Senioren gemeinsam am Aqua-Aerobic teilgenommen.

adur

## Liebe DFKs,

die Supereule möchte mit ihren Sprachworkshops zu 10 DFKs kommen!

Der DFK kümmert sich um die Räumlichkeiten (im DFK oder woanders, z.B. in einer Schule) und um die Teilnehmer (Kinder der deutschen Minderheit) für den Workshop.

Es sollen insgesamt 10 Workshops stattfinden, d.h. die Plätze sind begrenzt.

Zeitraum: April-Juni, Oktober 2024

Dauer: 2 Std.

Alter: 7-14 Jahren

Gebühren für den DFK pro Workshop: 40 PLN

supereule.pl



Projektkoordination /  
Koordination des Projekts

Terminvereinbarung  
und mehr Informationen /  
Ustalenie terminu i więcej informacji

Beate Tur  
tur@ifa.de

Supereule przyjedzie chętnie do 10 kół DFK ze swoimi warsztatami językowymi!

DFK organizuje lokal (w DFK lub w innym miejscu, np. w szkole) oraz pozyskuje uczestników (dzieci z mniejszości niemieckiej) na warsztaty.

Łącznie odbędzie się 10 warsztatów, czyli liczba miejsc jest ograniczona.

Okres: kwiecień-czerwiec, październik 2024 r.

Czas trwania: 2 godziny

Wiek: 7-14 lat

Oplaty dla DFK za warsztaty: 40 zł



## Vergessenes Erbe

## Bolkenhain: Die Stadt der vielen Sehenswürdigkeiten

## Historische Schätze hautnah

Nach Bolkenhain fährt man meistens nur, um die berühmte Burg Bolkenhain zu besichtigen. Dabei hat die Ortschaft auch viele andere Sehenswürdigkeiten, unter anderem die Kirche der heiligen Hedwig, ein Rathaus aus dem Jahr 1827 und ein Schloss.

Die Kirche der heiligen Hedwig wurde etwa 1250 errichtet. Zu den ältesten Objekten in der Kirche gehören eine Glocke aus dem Jahr 1506 und die barocke Kanzel aus dem Jahr 1619, die die Gestalten der vier Evangelisten enthält. Sie zeigt auch Szenen aus der Bibel dazu Moses, Melchisedek und Jesus. Die Kanzel wurde von dem Breslauer Kaufmann Bodenstern gestiftet, vielleicht, weil seine Frau aus Bolkenhain stammte. Der neogotische Hauptaltar entstand im Jahr 1875. Unter dem Fußboden der Kirche befinden sich die Särge der Adelsfamilien Zedlitz, Tschirnhaus, Saltz und Mitglieder des Stadtrates.

Nachdem das erste Rathaus in Bolkenhain abgebrannt war, wurde 1670 ein



In den Jahren 1827-1828 wurde das Rathaus nach Plänen von Christian Gottlieb Hedemann aus Landeshut ausgebaut.

neues Gebäude errichtet. In den Jahren 1827-1828 wurde das Rathaus nach Plänen von Christian Gottlieb Hedemann aus Landeshut ausgebaut. Aus dieser Zeit stammt auch sein heutiges Aussehen. 1829 wurde auf dem Rathausurm eine neue Uhr installiert.



Die Kanzel in der Kirche der heiligen Hedwig stammt aus dem Jahr 1619.

Die Geschichte der Burg Bolkenhain ist inzwischen gut dokumentiert und weit verbreitet. Das kann man von dem Schloss Bolkenhain nicht sagen. Man weiß lediglich, dass es um das Jahr 1797 gebaut und im 19. Jahrhundert umgebaut wurde. Heute befinden sich



Ein Blick von der Burg Bolkenhain auf das Bolkenhainer Stadtzentrum.

in dem Schloss private Wohnungen und der äußere Anblick begeistert nicht. Ein Teil der Wirtschaftsgebäude ist bereits zu Ruinen verfallen. Auch das Hauptgebäude ist in schlechtem Zustand.

Sehenswert ist in Bolkenhain auch der sog. Angel-Brunnen, der im Jahr 1858

anstelle einer alten evangelischen Kirche erbaut wurde. Die Figur des Jungen, der die Bibel liest, wurde kurz nach dem Zweiten Weltkrieg geraubt. 2001 kehrte der Junge, allerdings als neue Skulptur, an seinen Platz zurück.

Anna Durecka

Bischofsvikar  
Dr. Peter Tarlinski



12.05.2024  
Siebenter Sonntag  
der Osterzeit – B

1. Lesung:

Apk 1,15-17.20ac-26

2. Lesung: 1 Joh 4,11-16

Evangelium: Joh 17,6a.11b-19

Gottesmutter mit Liebe

In unserer katholischen Tradition wird im Monat Mai die Gottesmutter Maria besonders geehrt. Andachten zu Ehren der Jungfrau Maria werden in Kirchen, an kleinen örtlichen Kapellen oder den Wegkreuzen abgehalten. Diese tiefe Verehrung geht aus der Tatsache hervor, dass sich die Jungfrau von Nazareth aus Liebe bereit erklärt hat, die Magd Gottes zu sein. Durch sie ist der Gottessohn

## Wort zum Sonntag

Mensch geworden und wohnt seither unter uns. Maria wird deshalb als die erste Christin angesehen und verehrt, da sie ihr ganzes Leben und ihren eigenen Werdegang mit der Person Jesu, dem Messias, verbunden hat. Maria wird ebenfalls die Mutter der Kirche genannt, d. h. die liebevolle Fürsorgerin aller Getauften, aller Frauen und Männer, die zu Christus gehören.

## Die Erstkommunion

Im Monat Mai richtet sich das Augenmerk der Gläubigen der katholischen Kirche auf die Eucharistie und insbesondere auf den Empfang der Erstkommunion für die Kinder. Dem geht eine entsprechende Vorbereitung voraus, die im Religionsunterricht in der Schule und in

den Begegnungen mit den Kindern und ihren Eltern in den Pfarreien stattfindet. Der Kern der Erstkommunionfeier ist die Person Christi. Ihn empfangen die Kinder in der Gestalt des Brotes. In der öffentlichen Berichterstattung wird das sehr oft übersehen. Nebensächlichkeiten rücken in den Mittelpunkt. Die Feier im Restaurant am Tag der Erstkommunion wird hervorgehoben. Von Geschenken wird viel gesprochen, die den Kindern zu diesem Anlass überreicht werden und die oft nichts mit ihrem religiösen Leben zu tun haben. Es wird auf die Kosten hingewiesen, die im Zusammenhang mit der Festlichkeit an-

fallen. Dies ist jedoch nicht das Wesentliche. Die Kinder beginnen mit diesem Tag, voll und ganz an der Heiligen Messe teilzunehmen. Dazu gehört der Empfang des Leibes Christi in der Gestalt einer weißen Hostie. Dieser Weg der Freundschaft und des Vertrauens zwischen Gott und dem Menschen wie auch zwischen dem Menschen und Gott selbst, ist ein lebenslanges Ereignis. Es ist ein Weg der geistigen Liebe, der niemals aufhört und in Gottes Ewigkeit endet. Die Liebe ist ewig – wie auch Gott, der Herr, ewig ist.

Im Monat Mai richtet sich das Augenmerk der Gläubigen der katholischen Kirche auf die Eucharistie.

Die Liebe auf ewig  
Über diese Liebe schreibt der Apostel Johannes: „Geliebte, wenn Gott uns so

geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott. Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ Im Monat Mai über die Liebe tiefer nachzudenken, ist sehr angemessen, denn die menschliche Liebe lebt aus der Liebe Gottes. □



**Der Maibaum: von Süddeutschland nach Polen**

# Symbol des Frühlings

**Der Mai hat begonnen, und mit ihm können wir in vielen Dörfern die farbenfrohen Maibäume bewundern. Eine Tradition, die besonders in Süddeutschland, vor allem in Bayern, verwurzelt ist, hat ihren Weg auch in die oberschlesische Kultur gefunden, insbesondere durch die deutsche Minderheit in den Woiwodschaften Oppeln und Schlesien. Doch woher stammt dieser Brauch, und wie fand er seinen Weg nach Polen?**

Der Maibaum, ein Symbol des Frühlings und des Wachstums, hat seine Wurzeln in vorchristlichen Zeiten. In dieser Zeit wurden Bäume ausgewählt, um die herum getanzt und Feste gefeiert wurden. Sie waren ein Zeichen für den Frühling und standen symbolisch für Fruchtbarkeit. Mit der Christianisierung wurde dieser heidnische Brauch im Christentum verboten. Doch im 16. Jahrhundert entwickelte sich in Deutschland der Brauch, einen geschälten Baum, geschmückt mit Kränzen und Bändern, zum 1. Mai aufzustellen. Seitdem steht der Maibaum für Gedeihen, Wachstum, Glück und Segen.

Das Aufstellen des Maibaums ist jedoch nicht nur eine festliche Tradition, sondern auch mit einem gewissen Maß an Diebstahl und Gemeinschaftsfeiern verbunden. Junge Männer aus benachbarten Gemeinden versuchen oft, den Baum zu stehlen, was nach festen Regeln geschieht. Erst wenn der Baum erfolgreich gestohlen wurde, wird eine Auslöse in Form von Bierfässern und einer Brotzeit gefordert und anschließend wird gemeinsam gefeiert.

In den slawischsprachigen Dörfern Oberschlesiens, die einst Teil des deutschen Kulturraums waren, gab es eine ähnliche Tradition, die als „Moyk“ bekannt war. In der Walpurgisnacht stellten heiratslustige Burschen einen Busch aus Reisig, Blumen und bunten

**In den slawischsprachigen Dörfern Oberschlesiens, die einst Teil des deutschen Kulturraums waren, gab es eine ähnliche Tradition, die als „Moyk“ bekannt war.**

Bändern an der Spitze einer langen Stange auf, oft am Tor zur Wohnung ihrer Auserwählten. Dieses Liebeszeichen, der „Moyk“, war jedoch oft das Ziel von Diebstahl oder Vertauschung durch eifersüchtige Nebenbuhler. Der „Moyk“ war auch als „Pfungstange“ in ganz Schlesien bekannt und bereits im 13. Jahrhundert verbreitet.

Heute findet man den Maibaum in Oberschlesien wieder häufiger. Das Aufstellen des Maibaums ist für die deutsche Minderheit in Polen zu einem Symbol ihrer deutschen Traditionen geworden, da der „Moyk“ in Polen ansonsten fast unbekannt ist.

Das Maibaum-Aufstellen verbindet somit nicht nur die Menschen in Süddeutschland, sondern auch die deutschsprachige Minderheit in Polen mit einer gemeinsamen Tradition, die



In Alt Schodnia wird seit Jahren jedes Jahr im Mai ein Maibaum aufgestellt.

Foto: DFK Alt Schodnia

über Jahrhunderte hinweg Bestand hat und den Frühling mit Freude und Gemeinschaftsgeist begrüßt.

Auch dieses Jahr organisieren die DFKs wieder Maibaumfeste. Wo und wann genau die Veranstaltungen stattfinden, finden Sie auf den Facebook-Seiten ihrer lokalen DFKs.

**Drzewko majowe: od południowych Niemiec po Polskę – Symbol wiosny**

**Rozpoczął się maj, a wraz z nim w wielu miejscowościach możemy podziwiać kolorowe drzewka majowe. Tradycja, którą jest szczególnie zakorzeniona w południowych Niemczech, zwłaszcza w Bawarii, trafiła również do kultury górnośląskiej, głównie za pośrednictwem mniejszości niemieckiej w województwach**

**opolskim i śląskim. Skąd jednak wziął się ten zwyczaj i jak trafił do Polski?**

Drzewko majowe, symbol wiosny i wzrostu, ma swoje korzenie w czasach przedchrześcijańskich. W tamtych czasach wybierano drzewa, wokół których tańczono i obchodzono święta. Były one znakiem wiosny i symbolizowały płodność. Wraz z chrystianizacją ten pogański zwyczaj został zakazany. Jednak w XVI w. w Niemczech rozwinął się zwyczaj wznoszenia korowanego drzewa, ozdobionego wieńcami i wstążkami, w dniu 1 maja. Od tego czasu drzewko majowe symbolizuje dobrobyt, wzrost, szczęście i błogosławieństwo.

Jednak stawianie drzewka majowego to nie tylko świąteczna tradycja, lecz

jest także w pewnej mierze związane z kradzieżą i celebrowaniem społeczności. Młodzi mężczyźni z sąsiednich gmin często próbują ukraść drzewo, co odbywa się zgodnie z ustalonymi zasadami. Dopiero po udanej kradzieży żąda się okupu w postaci beczek piwa i przekąsek, po czym następuje wspólne świętowanie.

W słowiańskojęzycznych wioskach Górnego Śląska, które niegdyś były częścią niemieckiego obszaru kulturowego, istniała podobna tradycja znana jako „moyk“. W Noc Walpurgii myślący o małżeństwie chłopcy wznosili krzak z chrustu, kwiatów i kolorowych wstążek na szczycie długiego słupa, często przy bramie do domu swojej wybranki. Jednak ów symbol miłości, „moyk“, był często celem kradzieży lub zamiany przez zazdrosnych rywali. „Moyk“ był również znany jako „słup zielonoświątkowy“ na całym Śląsku i był szeroko rozpowszechniony już w XIII w.

Dzisiaj drzewko majowe jest ponownie bardziej powszechne na Górnym Śląsku. Dla mniejszości niemieckiej w Polsce wznoszenie drzewka majowego stało się symbolem jej niemieckich tradycji, ponieważ „moyk“ jest poza tym prawie nieznanym w tym kraju.

Wznoszenie drzewka majowego łączy nie tylko mieszkańców południowych Niemiec, lecz także mniejszość niemieckojęzyczną w Polsce, ze wspólną tradycją, która przetrwała wieki i wita wiosnę z radością i duchem wspólnoty.

W tym roku koła DFK ponownie organizują festiwale drzewka majowego. Dokładne informacje o tym, gdzie i kiedy odbędą się imprezy, można znaleźć na stronach lokalnych kół DFK na Facebooku.

Andrea Polański

**Bytom/Cieszyn: Wystawa starych pocztówek**

## Pocztówki z Wielkiej Wojny

**Muzeum Górnośląskie w Bytomiu zaprosiło 25 kwietnia o godzinie 17.00 na spotkanie autorskie wokół publikacji „Jestem zdrow i w dobrym nastroju... Pocztówki z Wielkiej Wojny w zbiorach Muzeum Górnośląskiego w Bytomiu“. Wystawa wyjechała już z Bytomia i od 8 maja będzie można ją oglądać w Muzeum Śląska Cieszyńskiego.**

„Jestem zdrow i czuję się dobrze...“ – to lakoniczne zdanie widniało na setkach, a może i tysiącach kartek pocztowych wysyłanych przez żołnierzy walczących na frontach I wojny światowej. W zbiorach Działu Historii Muzeum Górnośląskiego w Bytomiu znajduje się zbiór ponad 150 pocztówek z lat 1914–1918. Unikatowa kolekcja obejmuje korespondencję osobistą, kierowaną do Franza Samola, dyrektora sierocińca Fundacji Cesarza Wilhelma w Bytomiu, przez byłych wychowanków zakładu oraz członków jego rodziny – żołnierzy armii pruskiej, przesyłających informacje tekstowe do jednej bliskiej im osoby.

Dwujęzyczna polsko-niemiecka publikacja została przygotowana celem wspomnienia 110. rocznicy wybuchu I wojny światowej, przypadającej w 2024 r. Stanowi opracowanie wspomnianej kolekcji pocztówek pod względem tekstowym i ikonograficznym, z podaniem poddanych transkrypcji treści korespondencji wytworzonej in situ, w konkretnych miejscach (okopach, lazaretach, w chwilach odpoczynku, w trakcie urlopu czy podróży itp.) i miejscowościach (Europy Zachodniej, Środkowej i Wschodniej). Z fragmentów wielu jednostkowych historii wyłania się wspólna opowieść, będąca „zlepkiem“ historii młodych mężczyzn dotkniętych tragedią wojny, którzy związani byli z bytomskim sierocińcem. Pocztówki,



Dwujęzyczna polsko-niemiecka publikacja została przygotowana celem wspomnienia 110. rocznicy wybuchu I wojny światowej, przypadającej w 2024 r.

co ważne, miały wartość również dla dyrektora zakładu Franza Samola, który przechował je i ofiarował Oberschlesisches Landesmuseum w Bytomiu w latach międzywojnia jako swoisty znak pamięci o ludzkich doświadczeniach i z ponadczasowym przesłaniem „Nigdy więcej wojny“.

Publikacja uzupełniona została tekstem wprowadzenia historycznego, w którym nakreślono historię I wojny światowej w makro- i mikroperspektywie, uwzględniając działania militarne i relacje społeczne w Europie, ze szczególnym uwzględnieniem tych dotyczących Górny Śląsk, a w szczególności Bytom, w odniesieniu do lat 1914–1918. Kuratorami wystawy są dr Joanna Lusek i Maciej Droń.

W Muzeum Śląska Cieszyńskiego wystawę będzie można oglądać od 8 maja do 16 czerwca. MGWb

**Stollarzowicz: Rückkehr einer Vorkriegstradition**

## Integrationsfest unterm deutschen Maibaum

**Das Maibaumstellen ist eine deutsche Tradition und somit hatte sie im Nachkriegspolen keinen Platz mehr. Erst mit der politischen Wende setzte sich dieser Brauch in Oberschlesien langsam durch. Im Beuthener Stadtteil Stollarzowicz (Stollarzowice) hat es mehr als 80 Jahre gedauert, bis ein Maibaum wieder aufgestellt werden konnte.**

Organisiert wurde das Maibaumstellen durch den Deutschen Freundschaftskreis (DFK) Stollarzowicz. Zufälligerweise stieß Joachim Makowski, der DFK-Vorsitzende auf eine historische Fotografie von 1929. „Sie zeigte einen Maibaum auf unserem Stollarzowitzer Kirchhof. Das Bild inspirierte mich, und ich wollte diese Tradition wiederbeleben“, so Makowski. Er berichtet, dass er sich erst einmal über den Ursprung und die Symbolik eines Maibaumes im Internet informieren musste und auch darüber, „wie der Vorgang des Aufstellens abläuft“, sagt er. Hinzu kam die Logistik: die Beschaffung eines entsprechenden Baumes, der Transport, das Schmücken.

**Bei Volksmusik und Bratwurst feiern**

Am 30. April war es dann soweit: Auf dem Platz an der Kreuzung ulica Powstanców / ulica Witolda Gombrowicza, vor der Begegnungsstätte des Deutschen Freundschaftskreises, versammelten sich die Ortsgemeinschaft zum Feiern. Bei Volksmusik, Kaffee und Gebäck sowie knackiger schlesischer Bratwurst wurde in den Mai hineingefeiert.

Eingeladen wurden alle Ortsbewohner, denn, „es ist ein Integrationsfest, jeder Verein, jedes Handwerk sollte mitmachen. Der Maibaum ist ein Symbol des Lebens, des Glücks und der Fruchtbarkeit und hat einen ver-



Es soll die Ortsgemeinschaft stärken: Erstes Maibaumstellen in Stollarzowicz.

Foto: W. Scholtz-Knoblach

bindenden Charakter“, sagt der DFK-Vorsitzende. Er nutzte die Gelegenheit, die Tätigkeit der deutschen Volksgruppe vorzustellen. Ein Stand informierte über die Aktivitäten des 1990 entstandenen Deutschen Freundschaftskreises und eine Ausstellung in der Begegnungsstätte über die Vor- und Nachkriegsgeschichte des Ortes.

**Oberschlesische und deutsche Farben**

Ganz nach oberschlesisch-deutscher Tradition ist der Maibaum geschmückt worden, auch mit dem charakteristischen Kranz an der Spitze. Gelb-blaue

und schwarz-rot-goldene Schleifen zielen den Kranz und symbolisieren die oberschlesischen und deutschen Farben. Der Baumstamm trägt die Farben der Stadt Beuthen (Bytom): schwarz-weiß. Unten am glatt geschliffenen Holzpfahl sieht man in metallenen Ziffern die Zahl 770, die für das 770-jährige Stadtjubiläum von Beuthen steht.

In der Mitte des Stamms befinden sich zwei Wappen: „Auf der linken Seite sieht man das Beuthener Stadtwappen aus deutscher Zeit, rechts ist das heutige Beuthener Stadtwappen befestigt“, erläutert Makowski.

**Naturgöttern huldigen**

Das Maibaumstellen entstand, darüber sind sich Historiker jedoch nicht einig, vermutlich schon lange vor Christus. Angeblich sollen bereits die Germanen Maibäume gestellt haben, um ihren Naturgöttern zu huldigen. Später wurde der Maibaum in die christliche Tradition integriert. Wie wir das Fest heute kennen, wurde es wahrscheinlich erst im 16. Jahrhundert gefeiert.

Meist wird der Maibaum am 30. April aufgestellt, manchmal aber erst am 1. Mai oder zu Pfingsten. Er bleibt meist bis zum Monatsende stehen, doch auch hier gibt es einige Ausnahmen. Ist der Baum länger, bleibt er manchmal sogar bis zum Herbst stehen.

Das Maibaumstellen wird vor allem in Süd- und Ostdeutschland tradiert, aber auch in Nordrhein-Westfalen, bei den Sorben in der Lausitz und dem Emsland gepflegt, während es in Niedersachsen, Mecklenburg, Pommern und dem nördlichen Brandenburg eher untypisch ist. Dort wird die Walpurgisnacht stärker mit dem Hexenfeuer gefeiert. Das Maibaumstellen gehört auch in der Schweiz, Österreich, Böhmen, Mähren, der Slowakei und Slowenien zum traditionellen Brauchtum.

Willi Scholtz-Knoblach/kan



**Keltsch: Vortrag zur essbaren Wildpflanzen**

# Leckere Welt der Wildpflanzen

**Der DFK Keltsch (Kielcza) organisierte im Rahmen von LernRAUM.pl einen Vortrag unter dem Titel „Essbare Wildpflanzen“. In der alten Keltscher Holzhütte, die unter Denkmalschutz steht, versammelten sich am letzten Aprildonnerstag zahlreiche Zuhörer, die dem Vortrag der Kräutersammlerin, Phytotherapeutin und Diätassistentin Dominika Bujara lauschten.**

Das Thema war nicht zufällig ausgewählt. Das Dorf Keltsch in der Gemeinde Zawadzki liegt am linken Ufer des Flusses Malapanie und hat einiges in der Pflanzenwelt zu bieten. Zudem wohnt die Referentin Dominika Bujara in dem Dorf.

## Neue Veranstaltungsorte

„Wir wollten wieder was organisieren, den Menschen etwas Anspruchsvolles bieten, aber ebenso hatten wir die Integration in unserem Dorf im Auge. Ich freue mich, dass auch Menschen außerhalb von Keltsch auf unser Angebot aufmerksam geworden sind, denn das bedeutet, dass die Werbetrommel in Form von Plakaten, die wir sowohl ausgedruckt und ausgehängt als auch auf unserer Dorfinternetseite kielcza.pl veröffentlicht haben, gewirkt hat“, resümiert Piotr Maisel, der seit 2014 Schatzmeister des DFK Keltsch, und zugleich auch Schatzmeister des DFK in der Gemeinde Zawadzki ist. Natürlich gab es auch Werbung auf den Kanälen von LernRAUM.pl.

In Keltsch gibt es keinen Standort von LernRAUM.pl, aber der DFK wollte unbedingt einen Vortrag im Rahmen des Projektes organisieren. Im Büro in Opoln angerufen, wurde Piotr Maisel an die LernRAUM-Animatorin Ewa Felix aus Szczedrzyk weitergeleitet. Schnell stand der Standort Keltsch für den Vortrag „Essbare Wildpflanzen“ fest. „Ich war noch nie in Keltsch, bin extra früh losgefahren, um hier so viel wie möglich der Referentin zu helfen. Ich freue mich sehr, dass die Teilnehmer zugehört und sogar Notizen gemacht haben, ich denke, wir könnten hier einen weiteren Vortrag organisieren.“ sagt Ewa Felix.

## Neues Wissen

„Ich kam aus purer Neugier. In meinem Alter sollte ich eigentlich einige Pflanzen und ihre Kräfte kennen, aber es ist nicht so. Ich habe wirklich viel Interessantes erfahren“, sagt Celina vom DFK Keltsch. Das zweisprachige Hand-Out mit Tipps zum Kräutersammeln und einigen Rezepten nahm sie gerne mit nach Hause: „Ich möchte irgendein Rezept ausprobieren. Was ich brauche, ist etwas gegen zu hohen Cholesterinspiegel und etwas, was helfen wird – außer Bewegung natürlich – die Pfunde ein bisschen purzeln zu lassen“, so die Bewohnerin von Keltsch.

„Ich interessiere mich seit einiger Zeit für Kräuter und habe sogar angefangen zu sammeln, natürlich weit weg von Straßen und Feldern. Ich habe das Glück, auf dem Dorf zu wohnen, wo es rundherum sehr viel Natur gibt. Als Kind dachte ich, dass alles, was so in meiner Nähe wächst, giftig ist, und nun stellt sich heraus, dass es heilende Kräfte hat. Meine neueste Entdeckung ist Schöllkraut, das man gegen viele Hautkrankheiten nutzen kann. Jährlich sammle ich Fliederblüten, die ich in Olivenöl einlege. Das so gewonnene Öl riecht sehr schön, ich nutze es für Massagen, zum Schröpfen oder zum Salat. Bald blühen Pfingstrosen, die ich auch nutze“, verriet Sylwia Świerzy aus Sandowitz, die mit ihrem Sohn zum Vortrag kam. „Ich musste meinen Sohn überhaupt nicht überzeugen, Natur fasziniert ihn, er kam gerne mit. Schade, dass es so wenig junge Leute gab“, bedauert Sylwia Świerzy.



Einen Tisch mit verschiedenen Pflanzen aus der Umgebung bereitete die Referentin Dominika Bujara für ihren Vortrag „Essbare Wildpflanzen“ vor.

Foto: Manuela Leibig

## Die Teilnehmer konnten Fliederlimonade, Kiefernspitzen in Schokolade, Flieder-Pannacotta und Brennnesselsuppe probieren.

## Nicht nur aus Keltsch

Krystyna Kokoszka aus Himmelwitz bereitete sich auf den Vortrag vor. Da sie leidenschaftlich Kräuter sammelt, hat sie einige, die sie kennt und die sie noch nicht kennt, zum Vortrag mitgebracht, um die Kräuterpertin nach ihren Heilkräften zu fragen: „Manche der mir unbekannt sind giftig. Ich wollte mich vergewissern, ob das hier auch wirklich Ruprechtskraut, oder anders bezeichnet, auch Stinkender Storchschnabel ist, weil ich das gegen Weißfleckenkrankheit für einen Bekannten nutzen wollte. Einreiben geht, habe ich erfahren, trinken eher nicht, weil er auch Schilddrüsenprobleme hat“ erfährt Krystyna Kokoszka, die sich seit ihrer Kindheit für Kräuter interessiert: „Ich habe sie mit meinem Opa gesammelt. Als Erwachsene hatte ich wegen der vielen Pflichten kaum Zeit für diese Leidenschaft, aber da ich nun in Rente bin, schwinge ich mich aufs Fahrrad und suche Kräuter. Am Abend lasse ich mich dann von den Filmen der Referentin Dominika Bujara und vielen anderen Kräutersammlern inspirieren. Natürlich nutze ich nur die Pflanzen, die ich auch wirklich kenne, wenn ich mir nicht sicher bin, versuche ich immer, die irgendwie zu prüfen, oder ich lasse sie“, sagt die Himmelwitzerin, die mit ihrer Tochter zum Vortrag kam.

Die Gespräche nach dem Vortrag dauerten noch sehr lange: „Ich sehe, dass dieses Thema die Teilnehmer sehr interessiert hat. Ich hoffe, dass es klappt, dieses Jahr noch einen Vortrag zu dieser Thematik im Rahmen von LernRAUM.pl zu organisieren. Vielleicht im Sommer oder im Herbst, da gibt es wieder andere Pflanzen“, erwägt Piotr Maisel.

## Unverwechselbar

Dominika Bujara bereitete für ihren Vortrag vorwiegend unverwechselbare Pflanzen vor, die jeder kennt, wie Brennnessel, Löwenzahn oder Giersch. „Die jungen Brennnesselblätter reinigen das Blut, die Brennnessel hilft auch bei Eisenmangel und rheumatoider Arthritis, also Gelenksbeschwerden. Wichtig ist, dass man die Pflanze nicht zu lange

verwenden kann, zwei Wochen sind optimal, dann muss eine Pause eingelegt werden. Die beste gesundheitliche Wirkung erzielen wir, wenn wir die frische Pflanze nutzen. Wenn wir sie aber auch später nutzen wollen, kann sie getrocknet werden. Wichtig ist, im Schatten zu trocknen, die Pflanzen am besten auf weißen oder sehr hellen Baumwollstoff zu legen und oft zu schauen, ob es keinen Schimmel gibt. Aus der Brennnessel kann man einen Tee, Essig oder eine Tinktur herstellen. Doch bevor wir uns auf die weiteren Schritte stürzen, ist es gut zu prüfen, ob wir gegen die jeweilige Pflanze nicht allergisch sind“, erklärte Dominika Bujara. „Wir denken uns manchmal, es ist nur eine Pflanze, was solls. Aber wir müssen immer daran denken, dass die heutige Medizin ihren Ursprung bei den Pflanzen hat. Wenn man z. B. Blutzuckertabletten zu sich nimmt, sollte man sehr aufpassen, denn Brennnessel hat eine ähnliche Wirkung. Auch wenn verschiedene andere Arzneimittel genommen werden, muss man mit der Brennnessel sehr aufpassen, weil sie eben das Blut reinigt und die Wirkung der Medikamente erheblich senken kann“, erfuhren die Teilnehmer des Vortrags. Wie immer bei ihren Vorträgen hatte Dominika Bujara einige der besprochenen Pflanzen zum Probieren mitgebracht. Es gab u. a. Fliederlimonade, Kiefernspitzen in Schokolade, Flieder-Pannacotta und Brennnesselsuppe.

## Kielcza: Vortrag über essbare Wildpflanzen – Smacny świat dzikich roślin

**Koło DFK w Kielczy (Keltsch) organisierte einen Vortrag zum Thema „Essbare Wildpflanzen“ im Rahmen des Projektes LernRAUM.pl. Am Donnerstag, dem 11. April, fand der Vortrag in der alten Keltscher Holzhütte statt. Die Referentin war die Kräutersammlerin, Phytotherapeutin und Diätassistentin Dominika Bujara.**

Das Thema wurde nicht zufällig ausgewählt. Das Dorf Keltsch in der Gemeinde Zawadzki liegt am linken Ufer des Flusses Malapanie und hat einiges in der Pflanzenwelt zu bieten. Zudem wohnt die Referentin Dominika Bujara in dem Dorf.

## Neue Veranstaltungsorte

„Wir wollten wieder was organisieren, den Menschen etwas Anspruchsvolles bieten, aber ebenso hatten wir die Integration in unserem Dorf im Auge. Ich freue mich, dass auch Menschen außerhalb von Keltsch auf unser Angebot aufmerksam geworden sind, denn das bedeutet, dass die Werbetrommel in Form von Plakaten, die wir sowohl ausgedruckt und ausgehängt als auch auf unserer Dorfinternetseite kielcza.pl veröffentlicht haben, gewirkt hat“, resümiert Piotr Maisel, der seit 2014 Schatzmeister des DFK Keltsch, und zugleich auch Schatzmeister des DFK in der Gemeinde Zawadzki ist. Natürlich gab es auch Werbung auf den Kanälen von LernRAUM.pl.

In Keltsch gibt es keinen Standort von LernRAUM.pl, aber der DFK wollte unbedingt einen Vortrag im Rahmen des Projektes organisieren. Im Büro in Opoln angerufen, wurde Piotr Maisel an die LernRAUM-Animatorin Ewa Felix aus Szczedrzyk weitergeleitet. Schnell stand der Standort Keltsch für den Vortrag „Essbare Wildpflanzen“ fest. „Ich war noch nie in Keltsch, bin extra früh losgefahren, um hier so viel wie möglich der Referentin zu helfen. Ich freue mich sehr, dass die Teilnehmer zugehört und sogar Notizen gemacht haben, ich denke, wir könnten hier einen weiteren Vortrag organisieren.“ sagt Ewa Felix.

Das Thema war nicht zufällig ausgewählt. Das Dorf Keltsch in der Gemeinde Zawadzki liegt am linken Ufer des Flusses Malapanie und hat einiges in der Pflanzenwelt zu bieten. Zudem wohnt die Referentin Dominika Bujara in dem Dorf.

## Neues Wissen

„Ich kam aus purer Neugier. In meinem Alter sollte ich eigentlich einige Pflanzen und ihre Kräfte kennen, aber es ist nicht so. Ich habe wirklich viel Interessantes erfahren“, sagt Celina vom DFK Keltsch. Das zweisprachige Hand-Out mit Tipps zum Kräutersammeln und einigen Rezepten nahm sie gerne mit nach Hause: „Ich möchte irgendein Rezept ausprobieren. Was ich brauche, ist etwas gegen zu hohen Cholesterinspiegel und etwas, was helfen wird – außer Bewegung natürlich – die Pfunde ein bisschen purzeln zu lassen“, so die Bewohnerin von Keltsch.

„Ich interessiere mich seit einiger Zeit für Kräuter und habe sogar angefangen zu sammeln, natürlich weit weg von Straßen und Feldern. Ich habe das Glück, auf dem Dorf zu wohnen, wo es rundherum sehr viel Natur gibt. Als Kind dachte ich, dass alles, was so in meiner Nähe wächst, giftig ist, und nun stellt sich heraus, dass es heilende Kräfte hat. Meine neueste Entdeckung ist Schöllkraut, das man gegen viele Hautkrankheiten nutzen kann. Jährlich sammle ich Fliederblüten, die ich in Olivenöl einlege. Das so gewonnene Öl riecht sehr schön, ich nutze es für Massagen, zum Schröpfen oder zum Salat. Bald blühen Pfingstrosen, die ich auch nutze“, verriet Sylwia Świerzy aus Sandowitz, die mit ihrem Sohn zum Vortrag kam. „Ich musste meinen Sohn überhaupt nicht überzeugen, Natur fasziniert ihn, er kam gerne mit. Schade, dass es so wenig junge Leute gab“, bedauert Sylwia Świerzy.

## Unverwechselbar

Dominika Bujara bereitete für ihren Vortrag vorwiegend unverwechselbare Pflanzen vor, die jeder kennt, wie Brennnessel, Löwenzahn oder Giersch. „Die jungen Brennnesselblätter reinigen das Blut, die Brennnessel hilft auch bei Eisenmangel und rheumatoider Arthritis, also Gelenksbeschwerden. Wichtig ist, dass man die Pflanze nicht zu lange

verwenden kann, zwei Wochen sind optimal, dann muss eine Pause eingelegt werden. Die beste gesundheitliche Wirkung erzielen wir, wenn wir die frische Pflanze nutzen. Wenn wir sie aber auch später nutzen wollen, kann sie getrocknet werden. Wichtig ist, im Schatten zu trocknen, die Pflanzen am besten auf weißen oder sehr hellen Baumwollstoff zu legen und oft zu schauen, ob es keinen Schimmel gibt. Aus der Brennnessel kann man einen Tee, Essig oder eine Tinktur herstellen. Doch bevor wir uns auf die weiteren Schritte stürzen, ist es gut zu prüfen, ob wir gegen die jeweilige Pflanze nicht allergisch sind“, erklärte Dominika Bujara. „Wir denken uns manchmal, es ist nur eine Pflanze, was solls. Aber wir müssen immer daran denken, dass die heutige Medizin ihren Ursprung bei den Pflanzen hat. Wenn man z. B. Blutzuckertabletten zu sich nimmt, sollte man sehr aufpassen, denn Brennnessel hat eine ähnliche Wirkung. Auch wenn verschiedene andere Arzneimittel genommen werden, muss man mit der Brennnessel sehr aufpassen, weil sie eben das Blut reinigt und die Wirkung der Medikamente erheblich senken kann“, erfuhren die Teilnehmer des Vortrags. Wie immer bei ihren Vorträgen hatte Dominika Bujara einige der besprochenen Pflanzen zum Probieren mitgebracht. Es gab u. a. Fliederlimonade, Kiefernspitzen in Schokolade, Flieder-Pannacotta und Brennnesselsuppe.

Diskussionen nach dem Vortrag dauerten noch sehr lange: „Ich sehe, dass dieses Thema die Teilnehmer sehr interessiert hat. Ich hoffe, dass es klappt, dieses Jahr noch einen Vortrag zu dieser Thematik im Rahmen von LernRAUM.pl zu organisieren. Vielleicht im Sommer oder im Herbst, da gibt es wieder andere Pflanzen“, erwägt Piotr Maisel.

## Nie do pomylenia

Do swojego wykładu Dominika Bujara przygotowała głównie rośliny, które każdy zna, takie jak pokrzywa, mniszek lekarski czy podagrycznik. – Młode liście pokrzywy oczyszczają krew, pokrzywa pomaga również przy niedoborze żelaza i reumatoidalnym zapaleniu stawów, czyli dolegliwościach stawowych. Ważne jest, aby nie używać rośliny zbyt długo, dwa tygodnie są idealne, a następnie zrobić sobie przerwę. Najlepsze korzyści zdrowotne osiągamy, gdy używamy świeżej rośliny. Jeśli jednak chcemy wykorzystać ją później, można ją wysuszyć. Ważne jest, aby suszyć rośliny w cieniu, najlepiej na białej lub bardzo jasnej bawełnianej szmatce, i często sprawdzać, czy nie ma pleśni. Z pokrzywy można przygotować herbatę, ocet lub nalewkę. Zanim jednak przejdziemy dalej, warto sprawdzić, czy nie jesteśmy uczuleni na daną roślinę – wyjaśnia Dominika Bujara. – Czasami myślimy, że to tylko roślina, i co z tego... Ale musimy zawsze pamiętać, że współczesna medycyna ma swoje korzenie w roślinach. Na przykład jeśli przyjmujesz tabletki na poziom cukru we krwi, powinieneś być bardzo ostrożny, ponieważ pokrzywa ma podobne działanie. Nawet jeśli przyjmujemy różne inne leki, musimy bardzo uważać na pokrzywę, ponieważ oczyszcza krew i może znacznie zmniejszyć działanie leków – dowiedzieli się uczestnicy wykładu. Jak zawsze podczas swoich wykładów Dominika Bujara przyniosła ze sobą kilka dań z omawianych roślin do degustacji. Były to m.in. lemoniada z czarnego bzu, pędy sosny w czekoladzie, panna cotta z czarnego bzu i zupa z pokrzywy. *Manuela Leibig*

## Brennnesselsuppe auf Hirsebasis

### ZUTATEN (für 4 Portionen):

- ca. 100 g junge Brennnesselblätter
- 1,2 l Gemüse- oder Hühnerbrühe
- 1 Zwiebel
- 1 Karotte
- 1 kleine Petersilienwurzel
- ein halbes Glas Hirse
- geklärte Butter
- Salz, Pfeffer

### ZUBEREITUNG:

Petersilienwurzel, Karotte und Zwiebel reiben und kurz in geklärter Butter dünsten. Mit Brühe aufgießen und Hirse hinzugeben. Ca. 10 Minuten kochen lassen. Brennnesseln waschen und in die Suppe geben. 2-3 Minuten köcheln lassen und pürieren.



**Zdrowie: Piękno bez skalpela – część 2**

# Blask od ziół

**Jak zachować zdrowie, młodość i nieprzemijającą urodę? Te pytania od wieków zadają sobie kobiety na całym świecie. Współcześnie chętnie wykorzystują stare, sprawdzone sposoby, by ciało oczyścić z toksyn, a cerze, włosom i paznokciom przywrócić ich blask.**

Jaka jest tajemnica zdrowia i jędrnej skóry bez śladu ingerencji chirurgicznej? Głęboko skrywany sekret wielu pań to magia ziół i ich dobroczynna moc, a po wielu latach badań i analiz naukowców dokładnie wiemy, które rośliny to prawdziwa bomba antyoksydantów, witamin oraz mikro- i makroelementów. W pierwszej części przedstawiłam zalety hibiskusa, skrzypu i pokrzywy, a dzisiaj kolej na następne zioła dla zdrowia i urody.

**Morwa**

W liściach tej niepozornej rośliny kryje się prawdziwe bogactwo zdrowia. Badania wykazały, że liście morwy białej zawierają substancje hamujące działanie enzymów odpowiedzialnych za trawie-

nie węglowodanów. W konsekwencji wpływają stabilizująco na poziom cukru we krwi, ograniczając jego przyswajanie przez organizm. Herbata sporządzona z rozdrobnionych liści ma jasny, zielonkawożółty kolor i lekko słodkawy smak. Ze względu na to, że zmniejsza apetyt na słodkie i wspomaga proces odchudzania, jej regularne spożywanie jest szczególnie zalecane osobom chorującym na cukrzycę i walczącym z nadwagą. Aktywne składniki morwy wpływają również na zmniejszenie poziomu cholesterolu, trójglicerydów i wspomagają leczenie miażdżycy. Napary z liści morwy białej są więc chętnie włączane do diety przez osoby mające problem z układem krążenia i sercowo-naczyniowym.

**Mięta**

Lecznicze właściwości liści mięty pieprzowej są znane od dawna. Przede wszystkim zwiększają wydzielanie soku żołądkowego, pobudzają wytwarzanie żółci i usprawniają pracę jelit. Liście mięty zawierają m.in. witaminę A i C, rutynę, flawonoidy i olejki eteryczne o działaniu przeciwwirusowym. Mentol, który pozyskuje się z mięty pieprzowej,



Liście mięty zawierają m.in. witaminę A i C, rutynę, flawonoidy i olejki eteryczne o działaniu przeciwwirusowym.

**Lecznicze właściwości liści mięty pieprzowej są znane od dawna.**

wykorzystywany jest do produkcji np. kremów do masażu i pudrów stosowanych przy zapaleniu skóry. Mocny i wyrazisty smak herbaty miętowej sprawia,

że jest to idealny sposób na naturalną poprawę jakości naszego oddechu.

**Rumianek**

Wiadomo, że najlepszym kosmetykiem i lekarstwem na wszelkie dolegliwości jest sen. Co robić, gdy mamy z nim problem? Skutecznym antidotum jest rumiankowa herbata. Szklanka naparu wypita wieczorem rozkurczy spięte mięśnie i ukoi zmysły, wprowadzając nas w stan głębokiego relaksu. Ze względu

na relaksujące właściwości to świetna herbata dla czerwonej, podrażnionej skóry. Rumianek zawiera witaminę C, sole mineralne i kwercetynę, która chroni przed szkodliwym działaniem promieni słonecznych. Płukanka z herbaty rumiankowej stosowana na blond włosy zapewnia im piękny, zdrowy wygląd, rozjaśnia je i pozostawia na głowie jasne refleksy.

**Koper włoski**

Herbata z kopru włoskiego wpływa odprężająco na układ nerwowy i skutecznie redukuje stres. Chcesz schudnąć? Napar z kopru działa moczopędnie, więc pozbędziesz się toksyn i nadmiaru wody z organizmu. W drugiej kolejności herbatka podkręci twój metabolizm, a co za tym idzie, będziesz szybciej spalać tłuszcz i zbędne kalorie. Wreszcie, regulując apetyt i poziom hormonów, może zapobiec przejadaniu się i otyłości. Napar z kopru nie tylko świetnie nadaje się do trawienia obfitych posiłków, ale eliminuje także jego przykre pozostałości w jamie ustnej. Podobnie twój nasion kopru do nasion anyżu daje im odświeżający i oczyszczający wpływ na oddech, a co więcej – chroni dziąsła i zęby dzięki właściwościom przeciwbakteryjnym i antybakteryjnym.

Karolina Świercz

**PINNWAND**

**Keinen Druck:** Nach der Trennung von Hanna Weig ist es in Jörn Schlönvoigts Liebesleben ruhig geworden. Und wenn man



Foto: Andreas Sommer

dem Schauspieler glauben soll, wird es auch so bleiben. „Ich lasse alles auf mich zukommen, ich hab überhaupt keinen Druck, jetzt jemanden zu finden, zu heiraten, Kinder zu bekommen. Ich hab eine wundervolle Tochter, die mich komplett ausfüllt, glücklich macht, hab viele Sachen um die Ohren auch und freu mich jetzt einfach wieder auf die Dreharbeiten bei GZSZ.“

**Kritik:** Miroslav Kloses Söhne Luan und Noah wollen als Fußballer erfolgreich werden. Doch der Weltmeister aus dem Jahr 2014 äußert sich kritisch über die beiden. Sie hätte viel zu viel Selbstbewusstsein. „Wenn du die reden hörst, sind das überhaupt keine Fußstapfen, wo die eintreten müssen, weil so gut war ich dann doch nicht. So reden die, meine Söhne“, verriet Miroslav in einem Podcast. Trotz der Kritik an den Zwillingen, die er zusammen mit Ehefrau Sylwia hat, sieht Miroslav aber eine gute Entwicklung Richtung Fußballerkarriere. „Ich hoffe natürlich, dass das irgendwann mal zündet“, so der 45-Jährige.

**Keine Loser-Typen:** Tina Ruland ist derzeit Single. Die Schauspielerin ist aber wählerisch geworden mit dem Alter. „Es ist schwierig, Männer zu finden, die wirklich erwachsen sind – und darunter mache ich es nicht mehr. Ich habe auch keinen Bock auf Männer, die in einer Beziehung sind oder mit sich selbst nicht im Reinen sind. Von diesen Loser-Typen habe ich die Schnauze voll“, sagt sie.

**Spontanauftritt:** Obwohl Jürgen Drews sich im Januar 2023 in einer großen TV-Show offiziell von seinen Fans verabschiedete



Foto: Silke Klein

hatte, zieht es den Schlagerstar noch immer ins Rampenlicht. Während einer Reise in den USA mit seiner Tochter Joelina und deren Freund Adrian trat er spontan auf die Bühne des Hofbräuhauses in Las Vegas. Das ARD-Magazin „Brisant“ berichtet, dass Drews sich das Mikrofon schnappte und einen seiner Hits zum Besten gab. „Darauf habe ich mein Leben lang gewartet, dass ich einmal in Las Vegas, Ein Bett im Kornfeld singen kann!“, äußerte er begeistert in der Sendung.

**Therapie:** Es ist wohl keine einfache Sache, einen guten Therapeuten zu finden. Das weiß Top-Modell Toni Garrn nur allzu gut.



Foto: Promiflash

„Ich habe ca. zehn Therapeuten ausprobiert.“ Lediglich eine Therapeutin in Los Angeles sei gut gewesen. Ein Problem dabei sei auch die Sprache. Sie erklärt weiter, dass sie sich auf Deutsch nicht öffnen könne. Im Englischen scheint ihr das wiederum leichter zu fallen. Warum? Sie habe nie eine Beziehung mit einem deutschen Mann geführt und da sie häufig über Männer bei der Therapie sprechen würde, könne sie das besser auf Englisch. Außerdem erklärt sie: „Ich bin eine andere Person, wenn ich in Deutschland bin.“

**Umzug:** Thomas Gottschalk und seine Lebensgefährtin ziehen von Baden-Baden ins Münchner Umland. Das Paar hat sich ein feines Häuschen auf dem idyllischen Land gekauft. „In Gräfelfing haben wir ein Haus gekauft, das noch renoviert werden muss“, sagte Karina Mroß der „Bild am Sonntag“. „Dann verlassen wir Baden-Baden und ziehen in die Nähe von München und dem wunderschönen Ammersee“, ergänzte sie. „Wir freuen uns riesig auf Bayern.“

**Erinnerung:** Daniela Katzenberger schwelgt auf Instagram in Erinnerungen. Am 1. Mai hätte ihr berühmter Schwiegervater Costa Cordalis (1944-2019), der 2019 auf Mallorca verstarb, seinen 80. Geburtstag gefeiert. Mit einem gemeinsamen Foto und ein paar rührenden Zeilen möchte sie dem griechisch-deutschen Schlagerstar Tribut zollen. „Das war dein letzter Geburtstag mit uns“, schreibt sie zu dem Foto, auf dem sich Cordalis und Katzenberger in den Arm nehmen und bis über beide Ohren in die Kamera strahlen.

**Keine Scheidung:** Zwar sind Moderatorin Mareile Höppner und Ex Arne seit 2017 getrennt, aber geschieden sind die



Foto: Promiflash

beiden nicht. Auch wenn Höppner längst einen neuen Mann an ihrer Seite hat. „Mein Beziehungsstatus ist doch ganz klar“, sagte die 46-Jährige dazu. „Ich lebe im Hier und Jetzt mit meinem Partner und insgesamt drei Kindern. Das ist perfekt so und bedarf gerade zumindest keiner Änderung“, so die Moderatorin. *adur*

**Glosse****Stille**

Stille ist ein Zustand, mit dem kaum jemand umgehen kann. Wir versuchen, sie immer irgendwie zu erschlagen, außer Gefecht zu setzen, mit Radio, sinnlosen Konversationen oder lauten Selbstgesprächen. Die Stille eines Hauses, das von allen in den Morgenstunden in Eile verlassen wurde, ist erdrückend. Sie hängt schwer in der Luft wie ein Unwetter, das sich erst anbahnt. Nie fühlte sich Stille für mich natürlich an. Ich wuchs in einer großen Familie auf. Da war Alleinsein ein Luxus, von dem ich träumte. Oder zumindest davon, ein eigenes Zimmer zu haben. Jetzt habe ich ein eigenes Haus, doch wenn es leer ist, versuche ich, es zumindest mit meiner eigenen Bewegung zu füllen, um die Stille zu verjagen. Und ich rede mit der Katze oder dem Meerschweinchen. Noch antworten sie nicht, also ist alles gut. Die Stille hat mich nicht in den Wahnsinn getrieben. Vielleicht, weil sie nur ein paar Stunden dauert. Am Nachmittag gibt sie sich endgültig geschlagen. Gegen das Lachen, die Schreie und die Streitereien meiner Kinder hat sie keine Chance.

Anna Durecka

## Karolin ĩnaczy

Moje – nasze przedszkole fajrowało ostatnio Geburtstag. Okręgli zresztą, taki wycie, co już trza z pępum pofajrować. I to nie je wcale taky prosty. Niby 30 lołt, ale... sũm wũntpliwości. Przeca 30 lołt tymu juź tyź było przedszkoly i tera pytaniy: co je grany?

No właśni... to 30 abo wyjncij? Jako to je? No nie wyjmy tak richtig, bo zapisków nyy ma. Mũmy piyrwszy dziennik z 1994, ale... mũmy tyź absolwentów dužo starszych. I co tera z tym? No właśni, co tera z tym? Nie wyjmy. Sie wyjaśni. Kedy? Tygo tyź nie wyjmy, najwyżij bandymy fajrować zajs. A fajrowaniy jest fajny,

gorzij z tym szykowaniym, bo to trza wszystko dopracować. I powstowol nastymyny pytaniy, skũnd na tyn fajer piniũndzy i siły? No... to juź jest richtig problem. Żeby bylo wesoło, to powiam Wũm, że niekedy to nie idzie tygo wszystkygo przeskoczyć, niekedy to tych pomysłów kupa i potym co by to zrealizować brachuje czasu. Póki chyni sũm, to nyy ma przeca problemu, abo? No niby ni, ale czas leci. A co powjycie na to, żeby co roku pofajrować? Joł powiam tela, że jak co roku to joł sie pizam, ale nie wiam, jak to nerwowo wytrzymiam. Joł to zawsze chciam wszystko za dobre, za dokładnie, za dopracowany,

za, za, za, za... ktojś mi kedyjś ostatnio padol, że jak zrobiam na 50% to, co robiam to i tak baje super. I to był blank fajni komplymynt. I tyj wersji bandymy sie trzymać. Ta wersja zmotywowała mie do lekkygo sfolgowania i tygo dystansu... co to go zawsze bieram i obiecujam, że tak właśni se ze wszystkim poradzam, że tak baje nojlepij. A potym nierolt je zdziwiyniy i muszam se sama uspokoić, bo jednak nie wszystko idzie tak przewidzieć, jak by se chciało. A jak to u Wołs je? Molcie takygo Aniola Stroža, co Wołs pilnuje abo próbujecie to jakojś ogarnũnć? No i jeszcze jedno, nie dejcie se wmoiwic

czygojś, czego żejście nie sũm pewni, abo co widzicie inaczej. Jak widzicie inaczej, to tak róbcie. Nawet jak by se potym miało okoltać, że to wcale nie je dobry.

Jak juź wszystko posprawdzolcie, to wyjdzie, że jak mogecie liczyć, to przede wszystkim na siebie. A co baje potym, to juź sie okolże. Czekejcie cierpliwie, a jak za dluogo czekać nie chcecie, to biercie sie za robotu. Nic sie samo nie zrobi przeca. Czygo na końcu sami nie dopilnujemy, to sie nie zrobi, a jak zrobi i nawet trocham nie tak, jak chcymy to... akceptujcie i cieszcie se, że trocham wyjncij wolnygo molcie. □





**Porady: Typowe błędy przy składaniu deklaracji VAT**

# Umsatzsteuererklärung w Niemczech

**Łatwo jest popełnić błędy podczas składania deklaracji VAT w Niemczech. Skutki takiego działania mogą się skończyć wizytą bez uprzedzenia kontrolera z urzędu skarbowego, który zażąda wglądu w dokumentację VAT. Nie musi tak jednak być.**

Jakie zatem są typowe błędy popełniane przy wypełnianiu deklaracji Umsatzsteuererklärung oraz sposoby na ich uniknięcie? Okazuje się, że najczęściej popełnia się błędy w prowadzeniu księgowości i zakładaniu firmy. Wynikają one nierzadko z nieznaności przepisów. A oto najczęstsze zaniebdania i błędy:

## Błędy założycieli przy zakładaniu firmy

Wiele firm rozpoczyna działalność jako GmbH, chociaż nie jest to korzystne dla wielkości firmy z perspektywy podatkowej lub kiedy nie przynosi ona jeszcze żadnych zysków. Konsekwencją nieprawidłowej formy prawnej może być sytuacja, że wynagrodzenie dyrektora zarządzającego będzie podlegało już opodatkowaniu podatkiem dochodowym. Brakujące umowy (umowy o pracę, najmu lub pożyczek) z członkami rodziny, którzy pomagają w biznesach założycieli i młodych start-upów, skutkują często tym, że odliczenie podatkowe zostaje odrzucone, osobiste ulgi podatkowe są rozdawane, a model oszczędności podatkowych staje się modelem strat podatkowych.

## Pałapki cyhające w deklaracji Umsatzsteuerklärung

Z powodu niewiedzy lub pod presją czasu można popełnić szereg błędów lub pomyłek w związku z deklaracją VAT, które przynajmniej sprawią, że pracownicy urzędu skarbowego nabiorą podejrzeń. W najgorszym przypadku urząd skarbowy może się pojawić niezapowiedziany w celu przeprowadzenia kontroli VAT. W przypadku poważnych błędów audytor może przejść bezpośrednio do specjalnego audytu VAT bez nakazu audytu i sprawdzić wszystko. Najlepszym sposobem na uniknięcie



Zaliczkową deklarację VAT (Umsatzsteuervoranmeldung – UStVA) należy złożyć elektronicznie w swoim urzędzie skarbowym i ubiegać się o certyfikat uwierzytelnionej transmisji danych. Foto: www.haufe.de

tych problemów jest upewnienie się, że jest się dobrze poinformowanym o podatku VAT i podatku naliczonym. Oto najważniejsze punkty, na jakie należy zwrócić uwagę:

- Przede wszystkim należy wyjaśnić, czy jest się przedsiębiorcą w rozumieniu ustawy o VAT i czy można przyjąć, że dostawa lub usługa ma charakter odpłatny.
- Ważną kwestią jest, czy podatek jest płacony terminowo, tj. czy VAT jest deklarowany w miesiącu wykonania dostawy lub usługi, czy jednak czeka się na fakturę przychodzącą i otrzymanie zapłaty.
- Jeśli udostępnia się swoim pracownikom pojazd do użytku prywatnego lub towary z własnego magazynu, to powstaje obowiązek podatkowy VAT, o którym często się nie myśli.
- Jeśli zmieni się podstawa opodatkowania w deklaracji VAT, np. z powodu przyznania rabatów lub nieotrzymania wynagrodzenia (niem. Forderungsausfall), podatek VAT również ulegnie zmianie z mocą wsteczną.
- Być może będzie trzeba zwrócić podatek naliczony, który został wcześniej odliczony, co również powinno zostać odnotowane.
- Czasami trzeba również skorygować faktury, które zostały wystawione nieprawidłowo lub otrzymano za nie nieprawidłowe płatności. Oba te przypadki prowadzą do zmia-

## Konsekwencją nieprawidłowej formy prawnej może być sytuacja, że wynagrodzenie dyrektora zarządzającego będzie podlegało już opodatkowaniu podatkiem dochodowym.

ny podstawy opodatkowania VAT i podatku naliczonego – nie zawsze na korzyść podatnika.

## Zaliczkowe deklaracje VAT, czyli Umsatzsteuervoranmeldungen – o czym pamiętać

Zasadniczo zaliczkową deklarację VAT (Umsatzsteuervoranmeldung – UStVA) należy złożyć elektronicznie w swoim urzędzie skarbowym i ubiegać się o certyfikat uwierzytelnionej transmisji danych. Certyfikat jest przechowywany jako plik na komputerze i automatycznie odczytywany przez program za każdym razem, gdy jest przesyłany za pośrednictwem ELSTER. Elektroniczna transmisja deklaracji VAT jest również możliwa przy użyciu karty do podpisu,

specjalnego bezpiecznego pendrive'a (Sicherheitsstick) lub dowodu osobistego i czytnika. Częstotliwość składania deklaracji VAT zależy od faktycznie zapłaconego podatku VAT w poprzednim roku. Ogólna zasada jest taka, że im więcej podatku VAT się płaci, tym częściej trzeba składać deklaracje.

- Jeśli kwota do zapłaty (VAT [Umsatzsteuer] /. podatek naliczony [Vorsteuer]) w roku kalendarzowym wynosi do 1000 euro, wystarczy jedna roczna deklaracja VAT.
- Jeśli roczny podatek wynosi od 1000,01 euro do 7500 euro, w przyszłości będzie trzeba składać raporty kwartalne i miesięczne.
- Jeśli przy zakładaniu firmy nie ma obrotów z poprzedniego roku, należy zawsze składać raporty miesięczne z góry w roku założenia firmy nie w roku następnym, niezależnie od rocznego podatku.

Aby zmniejszyć koszty biurokracji dla start-upów, rozporządzenie to zostało jednak zawieszono od 2021 do 2026 r. Deklarację zaliczkową należy złożyć najpóźniej do 10 dnia po zakończeniu każdego okresu rozliczeniowego, niezależnie od okresu rozliczeniowego. Przykład: W przypadku deklaracji VAT za marzec – najpóźniej do 10 kwietnia.

## Wniosek o stałe przedłużenie, czyli Dauerfristverlängerung

Jeśli okres ten jest dla przedsiębiorcy zbyt krótki, powinien on złożyć wniosek o jego stałe przedłużenie. Termin złożenia deklaracji VAT zostanie wówczas przesunięty o miesiąc. Specjalna zaliczka jest wymagana tylko w przypadku comiesięcznego składania deklaracji VAT.

## Zwrot podatku naliczonego, czyli Vorsteuererstattung

Zazwyczaj przedsiębiorca ubiega się o duże zwroty podatku naliczonego z powodu dużych inwestycji. Regularnie skutkuje to zapytaniami ze strony urzędu skarbowego, a w wyjątkowych przypadkach nawet wizytą audytora. Aby tego uniknąć, należy przesłać kopie odpowiednich faktur do biura rejestracji zaliczek VAT w urzędzie skarbowym.

## Pałapki przy sporządzaniu zaliczkowej deklaracji VAT

Aby uniknąć nieprzyjemnej niespodzianki w postaci kontroli, należy unikać błędów w przygotowywanej deklaracji VAT. Poniżej cztery typowe błędy, na których warto zwrócić uwagę:

Odbiegające kwoty: Jeśli suma wstępnie zadeklarowanych obrotów różni się od liczb w rocznej deklaracji VAT – np. jeśli obroty są wyższe niż w deklaracjach wstępnych – pojawia się podejrzenie, że chciało się uzyskać tani kredyt z urzędu skarbowego. Jeśli taki błąd występuje często, specjalna kontrola VAT jest nieunikniona. Zalecenie: Należy skrupulatnie sprawdzać deklaracje zaliczkowe i deklarować obroty w prawidłowym okresie rozliczeniowym.

Nieprawidłowe stawki VAT: W zależności od dostawy lub usługi naliczany jest 7- lub 19-procentowy podatek VAT. Niektóre usługi (np. zabiegi medyczne) są całkowicie zwolnione z podatku VAT. Jeśli w deklaracji zaliczkowej VAT pojawiają się stawki 7% zamiast wcześniej prawidłowych 19%, przypadki te są rozwiązywane przez komputer po elektronicznym sprawdzeniu wiarygodności. Może to skutkować również specjalną kontrolą VAT.

Składanie deklaracji VAT zbyt późno: Należy poważnie traktować terminy składania deklaracji VAT. Nawet jeden dzień spóźnienia może mieć katastrofalne skutki. W takich przypadkach zostanie nałożona dodatkowa opłata za spóźnione złożenie deklaracji. Jeśli dojdzie do kumulacji niewielkich lub poważnych opóźnień, zostanie przeprowadzony audyt zewnętrzny.

Niewłaściwe wycucie czasu: Jeśli przedsiębiorca ubiega się o stałe przedłużenie terminu złożenia deklaracji VAT, ponieważ zależy mu na czasie, musi mieć świadomość, że w takim przypadku zwrot podatku naliczonego również zostanie odpowiednio opóźniony.

*Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony [www.intertax24.com](http://www.intertax24.com) oraz [www.smuda-consulting.com](http://www.smuda-consulting.com).*



Lukasz Kuczyński

## Zapytaj prawnika!

### Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

**Termin rozliczenia podatku dochodowego już minął. Nie da się nie zauważyć, że jak co roku należało rozliczyć wszystkie przychody, choć jest to pojęcie bardzo złożone. Oczywiście poza rozliczeniem dochodów z tytułu umowy o pracę czy z działalności gospodarczej powstała „zagwozdka”, czy przychody w innej postaci również powinny być do tamtych dodane. Tak oto w przypadku darmowych laptopów dla uczniów i nauczycieli pojawia się pytanie, czy jest to przychód po stronie podatników, który należy opodatkować.**

Przypominając – zgodnie z ustawą z 7 lipca 2023 r. o wsparciu rozwoju kompetencji cyfrowych uczniów i nauczycieli, która weszła w życie 2 sierpnia 2023 r., umożliwiono przekazanie na własność laptopów lub bonów na zakup laptopa dla dwóch grup osób – nauczycieli oraz uczniów lub ich opiekunów. Przekazanie takich laptopów bądź bonów na laptopy uczniom oraz nauczycielom zostało jednocześnie wyłączone z opodatkowania podatkiem od spadków i darowizn. Taka sytuacja rodzi jednak konsekwencje w podatku dochodowym od osób fizycznych, bo-

wiem po stronie otrzymujących wsparcia w postaci sprzętu elektronicznego mógł powstać przychód podlegający opodatkowaniu PIT. Ustawa o PIT przewiduje wyłączenia z opodatkowania podatkiem dochodowym określonych dochodów (przychodów).

## Ważny zapis

Będą to m.in. przychody podlegające przepisom ustawy o podatku od spadków i darowizn. Taki zapis ma na celu uniknięcie podwójnego opodatkowania tego samego dochodu – raz podatkiem od spadków i darowizn i drugi raz podatkiem dochodowym. Z uwagi na fakt, że nabycie laptopów zostało wyłączone z opodatkowania podatkiem od spadków i darowizn, należy stwierdzić, że ich otrzymanie rodzi konsekwencje w podatku dochodowym, w związku z czym podatnik, który na podstawie ustawy o wsparciu otrzymał w 2023 r. laptopa albo bon na zakup laptopa, w rozumieniu ustawy o PIT uzyskał przychód podatkowy, który powinien wykazać w rocznym zeznaniu podatkowym składanym do 30 kwietnia 2024 r. Wychodziłoby na to, że od darowanych laptopów należy zapłacić podatek dochodowy. Trzeba w tym miejscu odwołać się do Ordynacji podatkowej, która wskazuje, że minister właściwy ds. finansów publicznych może w uzasadnionych przypadkach zaniechać w całości lub



Lukasz i Jarosław Kuczyński

Foto: Lucas Netter

w części poboru podatków, określając rodzaj podatku, okres, za który następuje zaniechanie, i grupy podatników, których zaniechanie dotyczy. W związku z taką możliwością Ministerstwo Finansów opublikowało rozporządzenie, zgodnie z którym zaniechaniem poboru PIT od przychodów uzyskanych przez osoby fizyczne z tytułu wskazanych świadczeń mają być objęte przychody uzyskane w okresie od 2 sierpnia 2023 r. (czyli od dnia wejścia w życie ustawy o wsparciu) do 31 grudnia 2023 r.

## W interesie podatników

Zgodnie więc z takim stanem prawnym z przychodów uzyskanych w tym okresie podatnicy musieli się rozliczyć

do 30 kwietnia 2024 r. W uzasadnieniu do projektu wskazano, że projektodawcom ustawy o wsparciu nie chodziło jedynie o brak opodatkowania otrzymanych laptopów podatkiem od spadków i darowizn, ale o brak jakiegokolwiek opodatkowania tych świadczeń. Jednak niewprowadzenie zmian do ustawy o PIT spowodowało, że otrzymane świadczenia – pomimo iż wyłączone z podatku od spadków i darowizn, a może właśnie dlatego – powinny zostać opodatkowane podatkiem dochodowym od osób fizycznych. Właśnie dlatego w interesie podatników było wydanie rozporządzenia. Weszło ono w życie z dniem następującym po dniu ogłoszenia, tj. 23 kwietnia 2024 r. Koniec

**W przypadku darmowych laptopów dla uczniów i nauczycieli pojawiło się pytanie, czy jest to przychód po stronie podatników, który należy opodatkować.**

kwietnia to termin składania rocznych PIT przez podatników. Choć wydaje się, że wiele osób nie zdawało sobie nawet sprawy z wątpliwości prawnych, to uspokajamy – nie trzeba płacić podatku od darowanego laptopa. Jarosław Kuczyński

Kancelaria  
Radcy Prawnego  
Lukasz Kuczyński



ul. M. Konopnickiej 6, piętro III  
45-004 Opole  
[www.kuczynski.legal](http://www.kuczynski.legal)  
[lukasz@kuczynski.legal](mailto:lukasz@kuczynski.legal)  
[jaroslaw@kuczynski.legal](mailto:jaroslaw@kuczynski.legal)  
tel. 505983977, 505983976





# Hallo Wirtschaft!

## Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest



smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

**Wirtschaft:** Der deutsche Vizekanzler Robert Habeck besucht die Ukraine

## Es gibt ein Versprechen für Investitionen

Der deutsche Vizekanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck besuchte die ukrainische Hauptstadt Kiew, begleitet von einer großen Delegation der deutschen Wirtschaft. Es zeigt sich, dass deutsche Unternehmen großes Interesse daran haben, in der Ukraine zu produzieren und Partnerschaften in verschiedenen Bereichen einzugehen.

Unter anderem in der Landwirtschaft, im medizinischen Bereich und zunehmend auch im Verteidigungs- und Sicherheitssektor, wie Robert Habeck während des Treffens in Kiew versicherte: „Unternehmen, die bisher nur in die Ukraine geliefert haben, werden nun auch dort produzieren wollen, trotz der derzeit schwierigen Situation, aber auch in der Hoffnung, das Land näher an den europäischen Binnenmarkt heranzuführen.“



Vizekanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck

Foto: Heinrich-Böll-Stiftung/Wikipedia

### Flugabwehrsystem

Der deutschen Wirtschaftsdelegation gehörten auch Vertreter aus der Rüstungs- und Sicherheitsindustrie an. Helmut Rauch, Chef des Rüstungsunternehmens Diehl Defence, das die Iris-T-SLM Flugabwehrsysteme herstellt, sagte: „Unser langfristiges Ziel ist es natürlich, dass die Systeme vor Ort in der Ukraine gewartet, repariert und gepflegt werden können.“ Bislang hat das Rüstungsunternehmen Diehl drei Iris-T-SLM-Systeme an die Ukraine geliefert. Diese werden zum Schutz von Kiew eingesetzt. Während des Treffens von Robert Habeck mit der stellvertretenden Premierministerin und Wirtschaftsministerin Yulia Svyrydenko und Wirtschaftsvertretern betonte Helmut Rauch, dass sein Unternehmen in den kommenden Wochen ein viertes System liefern wird. Weitere Anlagen sollen noch in diesem Jahr eintreffen.

### Nachhaltige Unterstützung

Bei seiner Ankunft in Kiew sagte Robert Habeck, sein Besuch sei „ein Signal, dass wir die Ukraine nachhaltig unterstützen müssen und wollen“. Der Kampf der Ukraine sei ein Kampf für die Friedensordnung in Europa und deshalb sei es notwendig, diesen Kampf so zu finanzieren, „sodass er nicht verloren, sondern gewonnen wird.“ Zum Auftakt der Reise erklärte Robert Habeck, dass zu einer umfassenden Unterstützung der Ukraine auch das Energiesystem und dessen Wiederaufbau gehören. Damit dies gelingen kann, „sind Investitionen des Privatsektors der Schlüssel“, betonte der Vizekanzler. Die Ukraine als zukünftiges Mitglied der Europäischen Union mit einer „sehr gut ausgebildeten Bevölkerung“ biete Chancen für deutsche und internationale Unternehmen,

so Habeck. Hinzu kommt, dass die Bundesregierung vor Kurzem einen 15-Punkte-Plan für die wirtschaftliche Erholung der Ukraine verabschiedet hat. Das Maßnahmenpaket sieht Finanzhilfen und Zinssenkungen für kleine und mittlere Unternehmen in der Ukraine sowie Investitionsgarantien für deutsche Unternehmen vor. Die Ukraine befindet sich in einer zunehmend schwierigen Situation. Seit Monaten appellieren die Behörden in Kiew an die Verbündeten, mehr Munition und Luftabwehrmittel bereitzustellen. Gleichzeitig hat die russische Armee in den letzten Wochen eine Reihe von Erfolgen in der Ostukraine errungen.

### Probleme bei der Energieversorgung

Bei seinem Besuch in Kiew sprach Robert Habeck von einer „dramatischen Situation“ bei der Energieversorgung und erklärte, dass die russischen Truppen neben der Frontlinie auch verstärkt zivile und kritische Infrastrukturen wie Schulen, Krankenhäuser und die Energiewirtschaft angreifen. Am Donnerstag rief der ukrainische Energieversorger DTEK gemeinsam mit der ukrainischen Regierung dazu auf, angesichts der russischen Angriffe den Stromverbrauch in den Abendstunden zu reduzieren. Zum „dringenden Appell“ der deutschen Regierung an die Partnerländer wegen der offensichtlichen Schwäche der ukrainischen Luftabwehr sagte Robert Habeck, die deutschen Minister hätten die Botschaft übermittelt: „Liefert mehr und wir werden vorankommen“. Für Deutschland sei es wichtig, nicht zu warten, bis andere sich bewegen, sondern „der erste Akteur“ zu sein. Nach Angaben des deutschen Wirtschaftsministeriums diene die Reise

auch der Vorbereitung der Konferenz zum Wiederaufbau der Ukraine, die die deutsche Regierung gemeinsam mit der ukrainischen Regierung am 11. und 12. Juni 2024 in Berlin veranstalten wird. Abschließend sei noch erwähnt, dass dies der zweite Besuch von Wirtschaftsminister Robert Habeck in der Ukraine seit Beginn des russischen Einmarsches im Februar 2022 war. Im Anschluss an seinen Besuch in Kiew reiste der Vizekanzler nach Moldawien, wo er mit Premierminister Dorin Recean zusammentraf.

**Gospodarka: Wicekanclerz Niemiec Robert Habeck odwiedził Ukrainę – Jest obietnica inwestycji**

**Wicekanclerz i minister gospodarki Niemiec Robert Habeck odwiedził stolicę Ukrainy Kijów w towarzystwie licznej delegacji niemieckiej gospodarki. Okazuje się, że niemieckie firmy wykazują duże zainteresowanie produkcją w Ukrainie oraz nawiązywaniem partnerstw w różnych dziedzinach.**

Między innymi w rolnictwie, sektorze medycznym, a także coraz bardziej w sektorze obronnym i bezpieczeństwa o czym podczas spotkania w Kijowie zapewniał Robert Habeck, mówiąc: – Firmy, które wcześniej tylko dostarczały towary do Ukrainy, teraz również będą chciały tam produkować pomimo trudnej sytuacji obecnie, ale też w nadziei na zbliżenie tego kraju do europejskiego rynku wewnętrznego.

### System przeciwlotniczy

W skład niemieckiej delegacji biznesowej wchodził również przedstawiciel przemysłu zbrojeniowego i bezpieczeństwa. Helmut Rauch, szef firmy zbroje-

niowej Diehl Defence, która produkuje systemy obrony przeciwlotniczej Iris-T-SLM, powiedział: – Naszym długoterminowym celem jest oczywiście to, żeby systemy mogły być serwisowane, naprawiane i konserwowane na miejscu w Ukrainie.

Dotychczas firma zbrojeniowa Diehl dostarczyła Ukrainie trzy systemy Iris-T-SLM. Służą one do ochrony Kijowa. Podczas spotkania Roberta Habecka z wicepremierem i ministrem gospodarki Julią Svyrydenko oraz przedstawicielami biznesu Helmut Rauch podkreślił, że jego firma dostarczy czwarty system w ciągu najbliższych tygodni. Kolejne zestawy powinny nadejść jeszcze w tym roku.

### Trwałe wsparcie

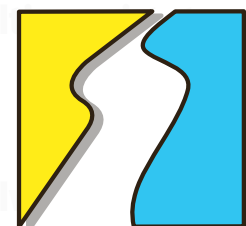
Po przybyciu do Kijowa Robert Habeck powiedział, że jego wizyta była „sygnałem, iż musimy i zamierzamy zapewnić Ukrainie trwałe wsparcie“. Walka Ukrainy to walka o porządek pokojowy w Europie, dlatego należy finansować tę walkę „w taki sposób, aby nie została przegrana, lecz została wygrana“. Rozpoczynając podróż, Robert Habeck wyjaśnił, że kompleksowe wsparcie Ukrainy obejmuje również system energetyczny oraz jego odbudowę. Aby to się udało, „kluczowe są inwestycje sektora prywatnego“ – podkreślił wicekanclerz. W jego ocenie Ukraina jako przyszły członek Unii Europejskiej z „bardzo dobrze wykształconą ludnością“ oferuje możliwości dla niemieckich i międzynarodowych firm. Należy dodać, że niedawno niemiecki rząd zatwierdził 15-punktowy plan odbudowy gospodarczej Ukrainy. Pakiet środków przewiduje finansowe dotacje i obniżki stóp procentowych dla małych i śred-

Bei seinem Besuch in Kiew sprach Robert Habeck von einer „dramatischen Situation“ bei der Energieversorgung und erklärte, dass die russischen Truppen neben der Frontlinie auch verstärkt zivile und kritische Infrastrukturen wie Schulen, Krankenhäuser und die Energiewirtschaft angreifen.

nich przedsiębiorstw na Ukrainie, a także gwarancje inwestycyjne dla niemieckich firm. Ukraina znajduje się w coraz trudniejszej sytuacji. Od miesięcy władze w Kijowie apelują do sojuszników o dostarczenie większej ilości amunicji i środków do obrony przeciwlotniczej. Tymczasem w ciągu ostatnich tygodni armia rosyjska odniosła szereg sukcesów na wschodzie Ukrainy.

### Problemy z dostawami energii

Podczas wizyty w Kijowie Robert Habeck mówił o „dramatycznej sytuacji“ w dostawach energii i wyjaśnił, że rosyjskie wojska oprócz linii frontu wzmacniają ataki na infrastrukturę cywilną oraz krytyczną, taką jak szkoły, szpitale i przemysł energetyczny. W czwartek ukraiński dostawca energii DTEK wraz z rządem Ukrainy wezwali w obliczu ataków rosyjskich do ograniczenia zużycia energii elektrycznej w godzinach wieczornych. W odniesieniu do „pilnego apelu“ niemieckiego rządu do krajów partnerskich w związku z oczywistą słabością ukraińskiej obrony powietrznej Robert Habeck powiedział, że niemieccy ministrowie wysłali wiadomość: „Dostarczcie więcej, a my pójdziemy naprzód“. Ważne było, aby Niemcy nie czekały na ruch innych, ale były „pierwszym graczem“. Według ministerstwa gospodarki Niemiec podróż ta służyła również przygotowaniu konferencji odbudowy Ukrainy, którą rząd niemiecki wspólnie z rządem ukraińskim organizuje 11 i 12 czerwca 2024 r. w Berlinie. Kończąc, należy dodać, że jest to druga już wizyta ministra gospodarki Roberta Habecka w Ukrainie od początku rosyjskiej inwazji w lutym 2022 r. Po wizycie w Kijowie wicekanclerz udał się do Moldawii, gdzie spotkał się z premierem Dorinem Receanem. K. Ś.







## 1. Bundesliga: 32. seria spotkań

## VfB i Bayer 04 wciąż zadziwiają

Najciekawszym spotkaniem minioniej kolejki były derby południa, w których trzeci w tabeli VfB Stuttgart, uważany za wielką rewelację tego sezonu, podejmował wicelidera tabeli – Bayern München – i... zwyciężył 3-1. Wygrana Szwabów daje im szansę walki o wicemistrzostwo Niemiec, co za tym idzie – przeskoczenia w tabeli na mecze sezonu właśnie Bawarczyków, do których na dwie kolejki przed końcem sezonu tracą już tylko 2 oczka.

Do meczu z VfB Bayern przystąpił bez kilku piłkarzy, którzy muszą się wykurować do rewanżowego spotkania Ligi Mistrzów z Realem w Madrycie. Każdy jednak wie, że rezerwy monachijczyków są mocne, stąd o jakimś wielkim osłabieniu Bayernu mowy nie było. Jednak od początku meczu Stuttgart dominował i raz po raz w polu karnym FCB robiło się groźnie. Na pierwszy efekt bramkowy trzeba jednak było czekać do 29. min, kiedy po zagraniu Undava Stergiou wysunął dumę Szwabii na prowadzenie 1-0, ale 8 minut później był już remis 1-1, bo za faul na Gnabrym arbiter podyktował rzut karny dla gości, który na wyrównującego gola zamienił Kane. W tym momencie sądzono, że teraz Bawarczyki przejmą inicjatywę i przechył szalę na swoją stronę. Tak się jednak nie stało, a wcześniejsze kontuzje i zejście z murawy Diera i Guerreiry tylko utrudniły grę monachijczykom. VfB z kolei wciąż było w natarciu i w 83. min, po centrze Silasa, Jeong (były gracz Bayernu) strzałem głową zdobył drugiego gola dla Stuttgartu. Goście próbowali odpowiedzieć wyrównującym trafieniem, dlatego w końcówce pojedynku rzucili się do szaleńczego natarcia. Jednak zamiast zdobyć swoją drugą bramkę, stracili trzecią, którą w 90+3. min po akcji Guirassy'ego strzelił Silas i pierwsza ligowa wygrana VfB z Bayernem od dziewięciu spotkań stała się faktem. Bawarczyki natomiast po trzech ligowych zwycięstwach z rzędu musieli przelknąć gorycz przegranej.

## Mistrz nie do pokonania?

Nie zwalnia lider tabeli i nowy mistrz Niemiec – Bayer 04 Leverkusen, który w 32. kolejce wygrał we Frankfurcie nad Menem z Eintrachtem 5-1. Stało się tak pomimo zmęczenia, bo trzy dni wcześniej w Lidze Europy „Aptekarze” toczyli ciężki wyjazdowy bój z AS Roma, wygrany przez niemiecki klub 2-0. Tym samym, licząc 1. Bundesligę, Puchar Niemiec i Ligę Europy, team z Leverkusen jest niepokonany od 48 pojedynków!!! We Frankfurcie Bayer 04 od pierwszych sekund spotkania przejął inicjatywę i w 12. min po trafieniu Xhaki (asysta Hložek) prowadził 1-0, a kolejne minuty generowały kolejne okazje dla gości. Jednak gola zdobyli miejscowi, konkretnie Ekittike w 32. min uderzeniem głową po dośrodkowaniu Chaibiego, i wydawało się, że „Orły” mogą „Farmaceutom” sprawić kłopoty. Tak się jednak nie stało. Leverkusen natychmiast podkręciło tempo i w 44. min po centrze Hložka Schick głową strzelił drugiego gola dla lidera tabeli, a w 58. min, po faulu na Telli, Palacios z rzutu karnego podwyższył na 3-1 dla Bayeru 04. Pomimo dwubramkowej przewagi faworyt nie zwolnił, nadal bombardował bramkę Eintrachtu. Efekt? W 79. min, po akcji Hložka, Frimpong umieścił piłkę w miejscowej siatce i było już 4-1, a dzieła zniszczenia gospodarzy w 89. min dopełnił Boniface, który uderzeniem z rzutu karnego (za faul na Frimpongu) ustalił wynik spotkania na 5-1! Leverkusen wygrał zatem trzeci z rzędu ligowy mecz z Frankfurtem, a Eintracht przegrał trzy z czterech ostatnich spotkań w Bundeslidze, wygrywając tylko jeden z siedmiu minionych meczów.



Nie wszyscy wierzyli, że VfB Stuttgart nie da szans Bayernowi München, pokonując go zasłużenie 3-1.

### Licząc spotkania w 1. Bundeslidze, Pucharze Niemiec i Lidze Europy, Bayer 04 Leverkusen jest niepokonany od 48 pojedynków!

Atutu własnego boiska nie wykorzystał też 1. FC Heidenheim, który zremisował z walczącym o pozostanie w niemieckiej ekstraklasie 1. FSV Mainz 05 1-1. Mecz był wyrównany i stał na przeciętnym poziomie. Pierwsi do siatki trafili goście, dokładnie w 37. min, kiedy to podanie Cacięgo na bramkę dla Moguncji przekuł Burkardt. W 49. min przyjezdni mieli okazję na podwyższenie prowadzenia, ale ją zmarnowali, co zemściło się na nich w 65. min, kiedy po dośrodkowaniu Traoré Kleindienst strzałem głową wyrównał na 1-1. Od tego momentu oba zespoły zerwały się do ataku w celu zdobycia zwycięskiego gola, ale pomimo kilku wyborczych okazji żadnemu nie udało się przechylić szali na swoją stronę. Wynik ten nie miał dla Heidenheim poważniejszego znaczenia, ale dla Mainz tak. 1. FSV pozostał bowiem na 16. miejscu w tabeli, które na mecze sezonu oznacza walkę w barażach o pozostanie w 1. Bundeslidze z 3. zespołem w tabeli na mecze 2. Bundesligi. Oczywiście Moguncja ma jeszcze szansę poprawienia tej lokaty, ale też teoretycznie może spaść na 17. miejsce, a to oznacza bezpośredni spadek do drugiej ligi. Nadzieja w Mainz na uniknięcie spadku jest jednak duża, bo zespół ten nie przegrał meczu od siedmiu kolejek.

## „Byki” zatrzymane w Sinsheim

Walczący o medal bieżącego sezonu 4. w tabeli RB Leipzig nieoczekiwanie stracił dwa punkty w Sinsheim, gdzie tylko zremisował z miejscowym TSG 1899 Hoffenheim 1-1. Gospodarze przez całe spotkanie byli stroną dyktującą warunki, częściej będąc w posiadaniu piłki (56% gry) i oddając więcej strzałów na bramkę (20-8). Mimo to na przerwie goście schodzili, prowadząc 1-0, bo w 38. min, po dośrodkowaniu Rauma, Sesko strzałem głową umieścił piłkę w siatce „Hoffe”. Po zmianie stron obraz gry nie uległ zmianie. Nadal aktywniejszym zespołem byli miejscowi, ale defensywa gości długo spisywała się bez zarzutu. Kiedy jednak w 72. min rozgrywający Leipzig Xavi ujrzał czerwoną kartkę, musiał opuścić plac gry i „Byki” były zmuszone radzić sobie w dziesięciu. Od tego momentu przewaga Hoffenheim wzrosła i w 90. min została „podpisana” wyrównującym golem, którego po centrze Bültera uderzeniem głową zdobył Kramarić.

W ten sposób TSG 1899 przerwał ekipie z Saksonii serię czterech zwycięstw z rzędu. Należy jednak podkreślić, że Leipzig mimo podziału oczek w Sinsheim do dziewięciu przedłużył serię meczów bez ligowej porażki. Hoffenheim natomiast od pięciu pojedynków (w tym cztery porażki) czeka na pokonanie w 1. Bundeslidze RBL.

Punktowe straty czwartego w stawce RB Leipzig wykorzystała piąta Borussia Dortmund, która grając rezerwowym składem, rozbiła u siebie FC Augsburg 5-1. „Zółto-czarni” od pierwszych sekund spotkania ruszyli na rywala i już w 4. min wygrali 1-0, a celnym uderzeniem popisał się Moukoko. W 20. min było już 2-0, tym razem dośrodkowywał Bynoe-Gittens, a piłkę w siatce gości strzałem głową umieścił Malen. Zachęceni łatwo zdobytymi golami dortmundzycy nadal atakowali i w 30. min prowadzili już 3-0, bo zagraniem Reusa na gola zamienił Moukoko. Trafienie to sprawiło, że gospodarze zbyt szybko się rozprężyli, zdekoncentrowali i w 32. min stracili bramkę, którą dla augsburszczyków zdobył Vargas (asysta Maier). Odpowiedź BVB była jednak błyskawiczna, bo już 120 sek. później, po akcji debiutującego w 1. Bundeslidze 18-letniego Wätjana i trafieniu Reusa, Borussia wygrała 4-1. Od tego momentu podopieczni Edina Terzicia zwolnili, ale nadal przeważali, co w 63. min udowodnili, zdobywając 5. gola, którego po podaniu Reusa w swoim CV zapisał F. Nmecha i ustalił wynik spotkania. Dortmund do siedmiu zatem przedłużył ligową serię meczów bez porażki z Augsburgiem, wygrywając w tym czasie pięciokrotnie. FCA natomiast poniosło trzecią ligową porażkę z rzędu i traci szansę na grę w europejskich pucharach.

## Oddech ulgi „Wilków”

Bardzo ważny komplet punktów wywalczył VfL Wolfsburg, który dzięki temu przestał być brany pod uwagę jako zespół, który może spaść do 2. Bundesligi. Popularne „Wilki” w 32. kolejce przed własną publicznością wygrały ze zdegradowanym już outsiderem tabeli – SV Darmstadt 98 3-0. Miejscowi od początku meczu narzucili swój styl gry, co w 8. min zaowocowało zdobyciem pierwszej bramki autorstwa Wimmera. 180 sekund później było już 2-0, bo podanie Majera na bramkę przekuł Wind. Od tego momentu Wolfsburg koncentrował się na destrukcji i pilnował korzystnego wyniku. Jednocześnie czekał na możliwość skontrowania gości i sztuka ta udało się miejscowym w 90+3. min. Wtedy po zagraniu Kaminskiego Cerny ustalił wynik potyczki na 3-0 dla ekipy z miasta Volkswagena, która wygrała trzeci z rzędu mecz o ligowe punkty. Było to równocześnie trzecie z rzędu zwycięstwo „Wilków” z Darmstadt w meczu o oczka niemieckiej ekstraklasy.



Nikomu w tym sezonie nie udało się pokonać Bayeru 04 Leverkusen.

Po punkcie zdobyły w tej serii Werder i Borussia Mönchengladbach, które zremisowały w Bremen 2-2. Pierwszy kwadrans potyczki należał do przyjezdnych, którzy w 8. min objęli prowadzenie, bo podanie Reitza na bramkę przekuł Hack. Gospodarze nie zamierzali się jednak pogodzić z porażką i z każdą kolejną minutą stawali się coraz groźniejsi. Na tyle groźni, że tuż przed przerwą (45. min) akcją Bittencourta na gol zamienił Woltemade. Po zmianie stron trwała przysłowiowa wymiana ciosów. Efekt? W 65. min po dośrodkowaniu Duck-scha Woltemade strzałem głową wysunął breimeńczyków na prowadzenie 2-1, ale w 90+1. min Neuhaus uderzeniem z rzutu karnego (za zagraniem ręką) wyrównał na 2-2 i ustalił wynik potyczki. Bremen jest zatem niepokonany od trzech kolejek, a „Żrebaki” od czterech spotkań czekają na zainkasowanie kompletu punktów, od czterech meczów nie potrafią też w 1. Bundeslidze ograć Werderu (trzy remisy po 2-2 i przegrana).

## Kanonada w Berlinie

Niecodziennej dramaturgii dostarczył mecz w Berlinie, gdzie 1. FC Union podejmował VfL Bochum. Przed rozpoczęciem tego spotkania oba teamy miały po 30 punktów i należały (i nadal należą) do grona zagrożonych spadkiem. Po pierwszych 37 minutach wydawało się, że w tym pojedynku jest po emocjach, a bardzo ważny komplet oczek wywalczy VfL. Goście znakomicie rozpoczęli zawody i w 16. min objęli prowadzenie za sprawą trafienia Wittka (asysta Broschinski). W 31. min było już 2-0 dla VfL i ponownie na listę strzelców wpisał się Wittek, któremu tym razem zagrywał Osterhage, a 6 minut później, po podaniu Passlacka, K. Schlotterbeck podwyższył na 3-0! W tym momencie sądzono, że ta konfrontacja została rozstrzygnięta. Berlińczycy jednak byli innego zdania. Ruszyli do szaleńczego natarcia i w 59. min po akcji Gosensa Vertessen zdobył gola dla „Żelaznych”, a 180 sek. później Bedia (asysta Schäfer) umieścił futbolówkę w siatce gości, którzy wygrali już tylko 3-2, a gospodarze nadal nacierali. Jednak w 70 minucie dali się skontrować, bo centrę Passlacka na gola strzałem głową zamienił Hofmann, co oznaczało, że przyjezdni prowadzą 4-2. Stołeczny zespół nie załamał się tym faktem, nadal walczył o uniknięcie porażki i kiedy w 74. min Hollerbach po podaniu Aaronsona zdobył dla 1. FC Union 3. gola, miejscowi kibice uwierzyli, że ich pupile są w stanie co najmniej zremisować. Okazało się jednak, że nie. Wynik pojedynku nie uległ już zmianie i komplet oczek pojechał do Bochum, które wygrało drugi ligowy mecz z rzędu i zwiększyło swoje szanse na pozostanie w 1. Bundeslidze. 1. FC Union natomiast nie odniósł zwycięstwa od sześciu kolejek, przegrywając w tym czasie czte-

rokratnie, i jego sytuacja w tabeli jest bardzo poważna.

Nie udało się ekipie 1. FC Köln pokonać u siebie SC Freiburg. Mecz zakończył się bezbramkowym remisem, a to oznacza, że kolończycy mogą się pomału przygotowywać do gry w niemieckiej drugiej lidze. Gospodarze, choć dużo niżej notowani w tabeli, przez całe spotkanie przeważali, stwarzali okazje bramkowe, częściej byli w posiadaniu piłki (56% gry) i oddali więcej strzałów na bramkę (19-4). Jednak brak jakości w ofensywie sprawił, że ani razu miejscowym nie udało się umieścić futbolówki w siatce teamu z Badenii. W efekcie kolończycy do czterech przedłużyli serię bez ligowej wygranej z SCF, a do tego od czterech kolejek nie zasnali smaku wygranej. Freiburg z kolei z pięciu ostatnich potyczek o punkty 1. Bundesligi wygrał tylko jedną. Pokazuje to, że team Christiana Streicha, który przez 2/3 sezonu walczył o miejsce w pierwszej szóstce tabeli, opadł z sił i chce już tylko dograć bieżący sezon.

Krzysztof Świerc

## Dokumentacja kolejki

- Hoffenheim – Leipzig 1-1 (0-1)
- Dortmund – Augsburg 5-1 (4-1)
- Wolfsburg – Darmstadt 3-0 (2-0)
- Bremen – M'gladbach 2-2 (1-1)
- Stuttgart – München 3-1 (1-1)
- Köln – Freiburg 0-0
- Berlin – Bochum 3-4 (0-3)
- Frankfurt – Leverkusen 1-5 (1-2)
- Heidenheim – Mainz 1-1 (0-1)

## Tabela

1. Leverkusen	32	84	82-23
2. München	32	69	90-41
3. Stuttgart	32	67	73-39
4. Leipzig	32	63	74-36
5. Dortmund	32	60	64-40
6. Frankfurt	32	45	48-47
7. Freiburg	32	41	43-55
8. Hoffenheim	32	40	56-64
9. Augsburg	32	39	49-57
10. Heidenheim	32	38	45-53
11. Bremen	32	38	43-52
12. Wolfsburg	32	37	40-51
13. M'gladbach	32	33	55-62
14. Bochum	32	33	41-65
15. Berlin	32	30	29-54
16. Mainz	32	29	33-50
17. Köln	32	24	24-54
18. Darmstadt	32	17	30-76

## Program 33. – przedostatniej kolejki

- Augsburg – Stuttgart
- Leipzig – Bremen
- Freiburg – Heidenheim
- M'gladbach – Frankfurt
- Köln – Berlin
- Mainz – Dortmund
- Darmstadt – Hoffenheim
- München – Wolfsburg
- Bochum – Leverkusen



**Formel1: Und es sollte doch langweilig werden**

# Der Fluch ist gebrochen

**Bösartige Kommentare über Lando Norris kursierten im Formel-1-Paddock schon seit einiger Zeit. Der talentierte Brite stand bereits 15-mal auf dem Podium, musste aber immer neidisch auf den Spitzenplatz blicken. Nun aber ist er es, der in Miami die totale Dominanz von Max Verstappen brach und sich nach dem 110. F1-Rennen seiner Karriere endlich über einen Sieg freuen konnte.**

Das haben wir letztes Jahr schon einmal erlebt. McLaren startete katastrophal in die Saison, aber die Chefs entschuldigsten sich von Anfang an für die Verzögerungen und versprachen Fortschritte. Dann, im Laufe der Saison, brachte das Team ein riesiges Paket an Verbesserungen ein und ein Wunder geschah. Im zweiten Teil der Saison jagten die orangenen Autos Red Bull regelrecht hinterher. Es schien, dass die Entwicklung der Fahrzeuge von Zak Brown alle Erwartungen übertraf. In dieser Saison gab es eine Wiederholung des Spektakels. Nur dass die Ergebnisse des Teams aus Woking zumindest anständig waren. Doch die Korrekturen (noch nicht alle) wurden in die USA mitgenommen und es lief wieder perfekt. Bereits in der Qualifikation für das Sprintrennen zeigte Lando Norris eine hervorragende Leistung (seine Fahrt in Q2 zog die Bewunderung des gesamten Fahrerlagers auf sich). Leider hatte er im „Mini-Rennen“ keine Chance, seine Leistung zu zeigen, da er von Lance Stroll getroffen wurde. Er wurde anständig durch Oscar Piastri ersetzt, der den Sprint auf Platz 6 beendete. Das Hauptrennen war jedoch ein echter Showdown für das McLaren-Team. Im Qualifying belegten die orangefarbenen Autos „nur“ die Plätze 5 und 6, aber vom Start weg griffen beide Fahrer an. Das Pech holte Oscar Piastri dieses Mal ein. Der Australier übernahm in Runde 23 die Führung, fiel aber nach einer Kollision mit Carlos Sainz ans Ende des Feldes zurück. Mit neuer Nase und neuen Reifen zeigte er dennoch seine Klasse, indem er sich auf Platz 13 vorschob und die beste Rundenzeit fuhr.

## Schneller als Verstappen!

Der Held Nummer eins war jedoch Lando Norris. Der Brite fuhr großartig, schonte seine Reifen und nutzte die Safety-Car-Phase für einen „freien“ Reifenwechsel. Es war jedoch nicht Glück, das ihm den Sieg bescherte (auch wenn es sich als nützlich erwies). Er war schneller als Max Verstappen und fuhr brillant. „Höchste Zeit. Was für ein Rennen. Ich habe lange darauf gewartet, aber endlich haben wir es geschafft. Ich freue mich sehr für das Team, dass ich dieses Ergebnis für es erreichen konnte. Es war ein langer Tag, ein schwieriges Rennen, aber endlich sind wir an der Spitze und ich bin im siebten Himmel. Es ist alles für das Team. Ich bin bei McLaren geblieben, weil ich an sie glaube, und das habe ich heute bewiesen“, kommentierte der 24-Jährige seinen Erfolg. Wichtig dabei: Der Erfolg des sympathischen Fahrers löste bei vielen Fahrern Freude aus. „Ich freue mich sehr für Lando. Es hat wirklich lange gedauert. Und es wird auch nicht sein letzter Sieg gewesen sein. Er hat es heute definitiv verdient“, kommentierte Max Verstappen den Sieg. „Ich bin sehr glücklich für Lando, er hat es verdient. Er war oft sehr nah dran, ist aber immer aus irgendeinem Grund gescheitert. Doch heute hat er einen fantastischen Job gemacht“, gratulierte Charles Leclerc. Die hervorragende Form von McLaren hat selbst die Teamchefs überrascht, denn sie hatten zwar Fortschritt erwartet, aber wohl nicht so große. „Wir wussten, dass das Auto schnell ist, auch wenn dies in gewisser Weise eine Überraschung für uns ist. Wir sehen das aber als positiv und wollen es in Zukunft nutzen. Das Wichtigste ist jedoch dieser erste Sieg für Lando, denn er hat ihn sich redlich verdient. Wir haben immer gesagt, wenn wir ihm die richtigen Werkzeuge in die Hand geben, wird er es schaffen, und das

hat er getan. Was mich betrifft, so sind meine Gedanken im Moment bei allen Männern und Frauen von McLaren“, erklärte McLaren-Chef Andrea Stella mit Nachdruck.

## Unrühmlicher Rekord

Einer der unrühmlichen Rekorde von Lando Norris ist aus den Statistiken gestrichen worden. Doch an diesem Wochenende wurde in Miami ein neuer unrühmlicher Rekord aufgestellt, und zwar von Nico Hülkenberg. Der deutsche Fahrer bestritt das 209. F1-Rennen seiner Karriere und liegt damit auf Platz 18 der ewigen Bestenliste. Die Liste der Erfolge des 36-Jährigen ist jedoch äußerst bescheiden. Nur eine Pole-Position und 2 schnellste Rennrunden schlagen zu Buche. Bislang stand der Emmericher noch nicht einmal auf dem Podium. In der Wertung der Fahrer ohne Podiumsplatz ist er der absolute Souverän, denn der nächste auf der Liste, Adrian Sutil, hat „nur“ 128 davon. Was die Anzahl der Rennen ohne Sieg angeht, hat er gerade Andrea de Cesaris überholt. Der Italiener, der 14 Jahre lang für nicht weniger als 10 Teams fuhr, beendete seine Karriere mit 208 Starts und nur fünf Podiumsplatzierungen.

Angesichts der Ergebnisse und des Niveaus des Haas-Autos kann der erfahrene Fahrer dieses Ergebnis noch toppen. Das könnte sich aber schon in der nächsten Saison ändern. Denn es ist bereits bekannt, dass er ab der Saison 2025 das Kick-Sauber-Team vertreten wird (für das er bereits 2013 gefahren ist), das ein Jahr später in das Audi-Werksteam wechseln wird. „Ich kehre zu dem Team zurück, mit dem ich 2013 gearbeitet habe und an das ich gute Erinnerungen habe. Die Aussicht, für Audi anzutreten, ist für mich etwas ganz Besonderes. Wenn ein so entschlossener deutscher Hersteller in die Formel 1 einsteigt, dann ist das eine einmalige Chance. Die Möglichkeit, ein Werksteam mit einem Motor made in Germany zu vertreten, ist eine große Ehre für mich“, kommentierte Nico Hülkenberg die Entscheidung. Wie wir angekündigt haben: Diese Saison ist nicht nur auf der Rennstrecke, sondern auch in den Garagen und Büros voller Spannung. In zwei Wochen werden wir den Ferrari 2.0 in Imola sehen und in den kommenden Tagen erwarten wir weitere Transfers. Das ist die Art von Formel-1-Saison, auf die wir lange gewartet haben.

**Formel1: A miało być nudno – Kłątwa przelamana**

**Od jakiegoś czasu w padoku Formuły 1 krążyły złośliwe komentarze na temat Lando Norrisa. Utalentowany Brytyjczyk już 15 razy stawał na podium, ale zawsze z zardością musiał spoglądać na najwyższe miejsce. Tymczasem to on przerwał totalną dominację Maxa Verstappena w Miami i po swoim 110. wyścigu F1 w karierze mógł w końcu cieszyć się z wygranej.**

Przerabialiśmy to przed rokiem. McLaren fatalnie rozpoczął sezon, ale od początku szefowie przeproszali za spóźnienia i obiecywali progres. Potem w trakcie sezonu team przywiózł ogromny pakiet poprawek i stał się cud. Druga część sezonu to rzeczywista pogoń pomarańczowych bolidów za Red Bullem. Wydawało się, że rozwój pojazdów Zaka Browna przerósł wszelkie oczekiwania. W tym sezonie mieliśmy powtórkę z rozrywki. Z tą różnicą, że wyniki ekipy z Woking były co najmniej przyzwoite. Do USA przywieziono jednak poprawki (jeszcze nie wszystkie) i okazało się,



Lando Norris

Foto: Lukas Raich/Wikipedia

**Der Held Nummer eins war jedoch Lando Norris. Der Brite fuhr großartig, schonte seine Reifen und nutzte die Safety-Car-Phase für einen „freien“ Reifenwechsel.**

że znów są one idealne. Już podczas kwalifikacji do sprintu Lando Norris spisywał się znakomicie (jego przejazd w Q2 wzbudził podziw całego padoku). Niestety w „miniwyścigu” nie miał szans na pokazanie swojej mocy, bo uderzył w niego Lance Stroll. Przyzwyciężony zastąpił go Oscar Piastri, który skończył sprint na 6. lokacie. Jednak to wyścig główny był prawdziwym popisem ekipy McLarena. W kwalifikacjach pomarańczowe bolidy zajęły „tylko” 5. i 6. miejsce, ale od startu obaj kierowcy zaatakowali. Pech tym razem dopadł Oscara Piastriego. Australijczyk na 23. okrążeniu objął prowadzenie, ale po kolizji z Carlosem Sainzem spadł na koniec stawki. Z nowym nosem i oponami i tak pokazał klasę, bo awansował na 13. pozycję i uzyskał najlepszy czas okrążenia.

## Szybszy od Verstappena!

Bohaterem numer jeden był jednak Lando Norris. Brytyjczyk jechał znakomicie, zarządzał oponami i wykorzystał wyjazd samochodu bezpieczeństwa do „darmowej” zmiany opon. Jednak nie szczęście (choć się przydało) dało mu wygraną. Był szybszy od Maxa Verstappena i jechał znakomicie. – Najwyższy czas. Co za wyścig. Długo na to czekałem, ale w końcu udało się nam tego dokonać. Jestem bardzo szczęśliwy z powodu zespołu, wreszcie udało mi się dowieźć dla nich ten wynik. To był długi dzień, trudny wyścig, ale wreszcie jesteśmy na szczycie, więc jestem w siódmym niebie. To wszystko dla zespołu. Zostałem z McLarenem, ponieważ wierzę w nich, i dziś to udowodniłem – skomentował swój sukces 24-latek. Co ważne, sukces sympatycznego kierowcy wzbudził radość wielu innych zawodników. – Bardzo się cieszę z powodu Lando. To trwało naprawdę długo. To nie będzie też jego ostatnie

## Top 5 der Konstrukteurswertung

### Pierwsza piątka klasyfikacji konstruktorów

Platz	Stall	Punkte
Msc.	Stajnia	Punkty
1.	Red Bull Racing-Honda RBPT	239
2.	Ferrari	187
3.	McLaren-Mercedes	124
4.	Mercedes	64
5.	Aston Martin Aramco-Mercedes	42

zwycięstwo. Dziś zdecydowanie na nie zasłużył – tak komentował wygraną Max Verstappen. – Bardzo cieszę się z powodu Lando, zasłużył na to. Często znajdował się bardzo blisko, ale zawsze z jakiegoś powodu mu się to nie udało. Dziś wykonał jednak fantastyczną robotę – gratulował Charles Leclerc. Znakomita forma McLarena zaskoczyła nawet szefów zespołu, bo spodziewali się progresu, ale chyba nie tak dużego. – Wiedzieliśmy, że samochód jest szybki, choć jest to dla nas w pewnym stopniu niespodzianka. Odbieramy to jednak jako pozytyw i zamierzamy wykorzystać w przyszłości. Najważniejsze jednak jest to pierwsze zwycięstwo dla Lando, ponieważ bardzo na nie zasługiwał. Zawsze powtarzaliśmy, że gdy tylko zapewnimy mu właściwe narzędzia, to on to zrobi – i zrobił to. Jeśli o mnie chodzi, moje myśli są teraz ze wszystkimi mężczyznami i kobietami z McLarena – stwierdził zdecydowanie szef McLarena Andrea Stella.

## Niechlubny rekord

Jeden z niechlubnych rekordów Lando Norrisa został wykreślony ze staty-

styk. Jednak w ten weekend w Miami został ustanowiony nowy niechlubny rekord. Jego autorem został Nico Hülkenberg. Niemiecki kierowca wystartował w swoim 209. wyścigu F1 w karierze, co plasuje go na 18. miejscu na liście wszech czasów. Jednak lista sukcesów 36-lataka jest wyjątkowo skromna. Ma na koncie tylko jedno pole position i dwa najszybsze okrążenia. Do tej pory kierowca z Emmerich nie stanął nawet na podium. W klasyfikacji kierowców bez miejsca na podium jest absolutnym suwerenem, bo kolejny na liście Adrian Sutil ma ich „tylko” 128. Jeżeli chodzi o liczbę wyścigów bez wygranej, to wyprzedził właśnie Andree de Cesarisa. Włoch, który jeździł przez 14 lat aż dla 10 ekip, skończył karierę z 208 startami i zaledwie pięcioma miejscami na podium.

Biorąc pod uwagę wyniki i poziom bolidu Haasa, doświadczony kierowca może jeszcze wyśrubować ten rezultat. Jednak już w kolejnym sezonie może się to zmienić. Wiadomo bowiem, że od sezonu 2005 będzie reprezentował ekipę Kick Sauber (jeździł już dla niej w 2013 r.), która rok później zmieniła się w fabryczny zespół Audi. – Wracam do zespołu, z którym współpracowałem w 2013 r. i mam z nim dobre wspomnienia. Perspektywa rywalizacji dla Audi jest dla mnie bardzo wyjątkowa. Kiedy do stawki Formuły 1 wchodzi tak zdeterminowany niemiecki producent, wówczas jest to wyjątkowa okazja. Możliwość reprezentowania fabrycznego zespołu z silnikiem wyprodukowanym w Niemczech jest dla mnie wielkim zaszczytem – komentował decyzję Nico Hülkenberg.

Tak jak zapowiadaliśmy – ten sezon jest pełen emocji nie tylko na torze, ale także w garażach i biurach. Za dwa tygodnie na Imoli mamy zobaczyć Ferrari 2.0, a na dniach spodziewać się kolejnych transferów. Na taki sezon Formuły 1 czekaliśmy od dawna.

Florian Wallenbroom

## Top 5 des Großen Preises von Miami

### Pierwsza piątka Grand Prix Miami

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Zeit/Rückstand
				Stajnia	Czas/strata
Msc.	Kierowca				
1.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	1:30:49.876
2.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	+7.612
3.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	+9.920
4.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	+14.650
5.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	+16.407

**Schnellste Runde: Oscar Piastri (McLaren-Mercedes) – 1:30.643**  
**Najszybsze okrążenie: Oscar Piastri (McLaren-Mercedes) – 1:30.643**

## Top 5 des Großen Preises von Miami: Sprintrennen

### Pierwsza piątka Grand Prix Miami – wyścig sprinterski

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Zeit/Rückstand
				Stajnia	Czas/strata
Msc.	Kierowca				
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	31:31.383
2.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	+3.371
3.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	+5.095
4.	Daniel Ricciardo	Australien	Australia	RB-Honda RBPT	+14.971
5.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	+15.222

## Top 5 der Fahrerwertung

### Pierwsza piątka klasyfikacji kierowców

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Punkte
				Stajnia	Punkty
Msc.	Kierowca				
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	136
2.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	103
3.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	98
4.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	83
5.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	83

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.





# Konkurs z Bundesligą **XXVI edycja**

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.

Przed nami znów wiele emocjonujących meczów ligowych – trwa runda wiosenna Bundesligi i 2. Bundesligi. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl” możemy bawić się już XXVI edycją Konkursu z Bundesligą, która potrwa do zakończenia sezonu piłkarskiego nad Renem, czyli do 20 maja 2024 r.

Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl”.

## Regulamin

O kolejności miejsc grających decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy naszej zabawy będą gromadzić do końca konkursu. Co tydzień publikować będziemy na łamach naszej gazety

kupon z czterema pytaniami dotyczącymi Bundesligi, a także 2. Bundesligi.

Regularnie też co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl” i na naszej stronie internetowej prezentowana będzie aktualna klasyfikacja bieżącej rundy oraz klasyfikacja łączna z imionami, nazwiskami grających i miejscowościami ich zamieszkania.

Nagrody wręczymy zwycięzcom na uroczystym zakończeniu konkursu w pierwszym tygodniu czerwca 2024 r.

w redakcji „Wochenblatt.pl” lub w siedzibie firmy APN w Opolu.

**Uwaga:** Wszyscy czytelnicy naszej gazety e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

**Informacje dla grających:**  
[www.wochenblatt.pl](http://www.wochenblatt.pl)

Nie wszyscy grający wzięli pod uwagę przegraną 1-3 Bayernu München w Stuttgarcie z VfB, stąd sporo „przestrzonych” typów. Łatwo też było o trafieniem wygranych po 5-1 Borussia Dortmund z FC Augsburg i Bayeru 04 Leverkusen we Frankfurcie nad Menem z Eintrachtem. Mimo to pierwszej trójce grających w klasyfikacji łącznej udało się przewidzieć wygraną stuttgartczyków z monachijczykami 3-1 i, co za tym idzie, faworyci do miejsca w pierwszej trójce zachowali swoje pozycje.

**Szesnasta seria pytań konkursowych (16/1674, termin nadsyłania: 17.05.2024 r.)**

1. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 34. kolejki 1. Bundesligi Borussia Dortmund – SV Darmstadt 98 (APN).
2. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 34. kolejki 1. Bundesligi Bayer 04 Leverkusen – FC Augsburg.
3. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 34. kolejki 1. Bundesligi 1. FC Heidenheim – 1. FC Köln.
4. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 34. kolejki 1. Bundesligi TSG 1899 Hoffenheim – Bayern München.

## Czołówka klasyfikacji po czternastu rundach

1. Rafał Kempa	Opole	326	11. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	211
2. Jerzy Maurer	Nakło	299	12. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	204
3. Grzegorz Załoga	Opole	294	13. Bożena Wandzik	Katowice	199
4. Jan Kieloch	Katowice	291	14. Roland Czernia	Mysłowice	195
5. Łukasz Malczewski	Zabrze	269	15. Tomasz Smolik	Częstochowa	190
6. Jerzy Szygula	Rybnik	267	16. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	183
7. Antoni Szymanek	Gliwice	242	17. Tomasz Karaś	Kędzierzyn-Koźle	178
8. Zbigniew Rudzki	Wrocław	238	18. Tomasz Pietroń	Dąbrowa Górnicza	170
9. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	237	19. Tomasz Pietrzak	Mikołów	152
10. Waldemar Jaskot	Tychy	235	20. Tomasz Rudnicki	Wrocław	151

## Czołówka klasyfikacji czternastej rundy

1. Antoni Szymanek	Gliwice	36	10. Bożena Wandzik	Katowice	30
2. Jan Kieloch	Katowice	36	11. Jerzy Szygula	Rybnik	30
3. Roland Czernia	Mysłowice	34	12. Rafał Kempa	Opole	30
4. Jerzy Maurer	Nakło	34	13. Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	30
5. Zbigniew Rudzki	Wrocław	31	14. Tomasz Pietroń	Dąbrowa Górnicza	30
6. Waldemar Jaskot	Tychy	30	15. Sebastian Szumny	Opole	30
7. Tomasz Rudnicki	Wrocław	30	16. Robert Podolak	Bieruń	30
8. Tomasz Smolik	Częstochowa	30	17. Łukasz Malczewski	Zabrze	6
9. Grzegorz Załoga	Opole	30	18. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	6

**PRACA**

NIEMIECKA FIRMA  
**APN**  
Personal Service GmbH

W PRODUKCJI, LOGISTYCE ORAZ DLA FACHOWCÓW

Niemiecka umowa o pracę  
Darmowe zakwaterowanie w Niemczech  
Wysokie wynagrodzenie z należnymi dodatkami  
Urlopowe, Rentenversicherung  
Transport do Niemiec

Informacje pod nr telefonu  
**+48 532 774 996** lub **+49 491 9285 412**

**Konkurs z Bundesligą** **APN**  
Personal Service GmbH

Kupon konkursowy 16/1674,  
termin nadsyłania rozwiązań – 17.05.2024 r.

1. .... 3. ....  
2. .... 4. ....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

## Reichensteiner Gebirge Durch den Besitz der Prinzessin Marianne, Teil I

# Schlesisches Carcassonne

**Nach dem wir uns auf kurzen Strecken warmgelaufen haben, wird es Zeit für eine echte Herausforderung. Wir laden ins Reichensteiner Gebirge ein, wo wir einen ganzen Tag rund um das Anwesen der Prinzessin Marianne von Oranien-Nassau verbringen werden.**

Unsere Wanderung startet jedoch noch im Sudetenvorland. Wir begeben uns ins Stadtzentrum von Patschkau (Paczków). Um den Ring gibt es zahlreiche Parkmöglichkeiten. Die Anreise ist per Zug, Bus oder mit dem Auto möglich. Aus Neisse (Nysa) oder Glatz (Kłodzko) kommt man – je nach Verkehrsmittel – in etwa 30 bis 50 Minuten dorthin.

## Besuch im Mittelalter

Bevor wir uns auf den Weg machen, sollten wir auf jeden Fall einen Blick in die historische Altstadt werfen. Patsch-

kau ist vor allem durch seinen einzigartigen Fortifikationskomplex bekannt, weshalb es „Schlesisches Carcassonne“ genannt wird. Es handelt sich um einen kompletten Mauerring mit den Stadtorten Breslauer- (auch Nieder-), Neißer- und Frankensteiner- (auch Bade-) Tor. Der ganze Komplex wurde bereits im 14. Jahrhundert errichtet, aber während der Hussitenkriege fast komplett vernichtet. Zwischen 1514 und 1550 wurde er auf Befehl des Breslauer Bischofs Johannes Thurzo wiederaufgebaut. In die Verteidigungsstruktur integrierte man damals auch die gotische Johanneskirche aus dem 14. Jahrhundert. All das aus Angst vor den Osmanen, die in dieser Zeit Ungarn eroberten und zum ersten Mal Wien belagerten. Sehenswert ist unter anderem noch das klassizistische Rathaus mit dem Turm im Renaissance Stil. Auch ohne konkretes Ziel lohnt es sich jedoch, durch die Gassen der Altstadt zu spazieren, denn in Patschkau fühlt man bis heute den Charme einer mittelalterlichen Stadt.



Die Johanniskirche in Patschkau befindet sich an der Stadtmauer und am Neißer Tor.

Foto: Łukasz Malkusz

## Entlang der Kamitz

Nachdem wir uns sattgesehen haben, geht es ganz langsam bergauf. Diesmal werden wir aber keinem Wanderweg

folgen, sondern dem Lauf des Baches Kamitz. Nur im Stadtzentrum selbst ist es ein wenig komplizierter, hier müssen wir zuerst der Narutowicza- und dann

der Daszyńskiego-Straße folgen. Sobald wir auf die Robotnicza-Straße kommen, sollte das Bachbett schon gut sichtbar sein. Kurz bewegen wir uns noch innerhalb der Stadtgrenzen, danach betreten wir das Dorf Kamitz (Kamienica). Es ist ein typisches Waldhufendorf, das sich kilometerlang an einer Hauptstraße zieht. In der Dorfmitte steht die Georgskirche, die bereits 1326 zum ersten Mal erwähnt wurde. Das jetzige Gotteshaus stammt zwar aus dem 19. Jahrhundert, den Kirchenplatz jedoch umgibt eine Mauer, die fast 500 Jahre alt ist.

Letztendlich erreichen wir nach fast 7 Kilometern und etwa 1,5 Stunden das Ende von Kamitz. Die ganze Strecke bildet einen gemütlichen Anstieg, insgesamt geht es auf diesem Teilstück 80 Meter nach oben. Hier überqueren wir die heutige Landesgrenze und gleichzeitig die alte preußisch-österreichische Grenze. Damit schreiten wir ins eigentliche Anwesen der Prinzessin Marianne ein.

Lukasz Malkusz

## WOCHENBLATT.pl Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amtes mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.



Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

**Redaktionsanschrift/adres redakcji:** ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

**Amtierender Chefredakteur/Pełniący obowiązki redaktora naczelnego:** Krzysztof Świerc

**Redaktion/redakcja:** Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka, Politik/Polityka; Manuela Leibig: Aus den Regionen/Z regionów

**Übersetzung/tłumaczenia:** Andrzej Szypulski

**Korrektur/korekta:** Jeremias, Renata Żemojcin

**Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing:** reklama@wochenblatt.pl

**Onlineredaktion/redakcja strony www:**

Manuela Leibig

**Homepage/stroņa internetowa:** [www.wochenblatt.pl](http://www.wochenblatt.pl)

**Herausgeber/wydawca:** Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

**Nr indeksu** 368202

**Satz/skład komputerowy:** LARES – Mateus Joschko

**Druck/druk:** Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

**Auflage/nakład:** 3.600

**Kontakt:** Redaktionsbüro/biuro redakcji:

Tel./Fax +48 77 45 46 556

**Abonnement/prenumerata:** Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, [www.prenumerata.ruch.com.pl](http://www.prenumerata.ruch.com.pl); Tel. 22 693 70 00

**Konto bankowe:** ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

**Bankverbindung:** ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.

Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.